

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. August 1906.

Nummer 45.

## Die Stipendien der Hermannsöhne.

Die Großloge des Ordens der Hermannsöhne in Texas hat für dieses Schuljahr \$500 bewilligt, womit geeignete junge Leute unterrichtet werden sollen, die sich in den Lehrerbildungsanstalten des Staates speziell für den Unterricht in Schulen ausbilden, in denen auch Deutsch gelehrt wird. Das aus den Herren G. A. Goeth von San Antonio, W. T. Eichholz von Cuero und G. F. Dheim von Neu-Braunfels bestehende „Comite für deutsche Sprache“ ist mit der Vertheilung dieser Stipendien betraut.

Da es dem Comite mit der Bestimmung, daß dem Orden daraus keine Unkosten erwachsen, anheimgestellt worden ist, seine Mitgliedszahl zu vermehren, hat es sich durch die Ernennung der Herren W. A. Trendmann von Bellville, H. A. Arnold von San Antonio und Dr. Hilgärtner von Austin ergänzt.

Dieser Stipendien im Betrage von je \$50 entfallen auf das Lehrerseminar in San Marcos, drei auf das Lehrerseminar in Huntsville und drei auf die pädagogische Abtheilung der Staatsuniversität. Appellanten für Stipendien haben sich einer Prüfung im Deutschen zu unterwerfen.

Die Prüfungsgegenstände für solche, welche die Seminare in San Marcos und Huntsville zu besuchen gedenken, sind: 1. Deutschsprechen. 2. Lesen. 3. Diktat. 4. Aufsatz.

Die Prüfung für Appellanten auf der Universität ist etwas schwieriger und erfordert gründliche Kenntniss der deutschen Grammatik.

Appellanten, welche nach San Marcos gehen, müssen sich vor dem 15. September prüfen lassen und können sich bei Herrn Goeth, Herrn Eichholz oder Herrn Dheim melden. Jeder dieser Herren hat selbst zu bestimmen, an welchen Tagen er die Prüfung vornehmen will.

Um den Appellanten Reisekosten und dem Orden Auslagen zu ersparen und aus anderen Gründen wurde in Betreff der Prüfung der Appellanten, welche das Lehrerseminar zu Huntsville und die Universität besuchen, folgendes beschlossen:

Die Prüfung der Appellanten, die nach Huntsville gehen, findet nach Beginn des ersten Semesters zu Huntsville statt. Die Examinatoren sind: W. A. Trendmann, Bellville, Texas; Prof. C. W. Krause und Prof. Dr. Fritschett, Huntsville, Texas.

Die Prüfung der Appellanten auf der Universität findet nach Beginn des zweiten Semesters in Austin statt. Die Examinatoren sind: G. F. Dheim, Neu-Braunfels, Texas; Dr. Hilgärtner, Prof. Dr. Bremer und Prof. Dr. Mezes, Austin, Texas.

Alle Stipendien werden erst nach Beginn des Wintersemesters ausbezahlt, und die Empfänger müssen sich verpflichten, dem Studium der deutschen Sprache besondere Aufmerksamkeit zu widmen und, nachdem sie die Lehranstalt verlassen, Anstellung in Schulen zu suchen, in denen sie Deutsch unterrichten können.

Alle Bewerber um ein Stipendium, welche das Lehrerseminar in San Marcos zu besuchen gedenken und sich bei dem Unterzeichneten gemeldet haben, werden hiermit höflichst ersucht, an irgend einem Donnerstag, Freitag oder Samstag Nachmittag vor dem 15. Sep-

tember in der Office der Neu-Braunfels Zeitung zur Prüfung zu erscheinen und Tinte, Feder und Papier mitzubringen.

Achtungsvoll,  
G. F. Dheim,  
Neu-Braunfels, Texas.

## Die demokratische Staats-Convention.

Als die letzte Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ gedruckt wurde, hatte sich die demokratische Staats-Convention in Dallas eben organisiert. Am Donnerstag Mittag war man mit dem Zusammenzählen der Stimmen fertig, die für die vier Gouverneurs-Candidaten abgegeben worden waren. Dieses geschah mittels Abzähl-Maschinen in einer Weise, daß kein Fehler vorkommen konnte. Es stellte sich heraus, daß das Ergebnis der Wahl, in Conventionsstimmen ausgedrückt, wie folgt war:

Campbell ..... 213.341  
Colquitt ..... 169.934  
Bell ..... 163.357  
Brooks ..... 156.318

Da zur Nominierung mehr als die Hälfte aller Stimmen nötig war und keiner der vier Candidaten so viel bekommen hatte, mußte man Brooks, der die wenigsten Stimmen erhalten hatte, fallen lassen, und seine Stimmen wurden „frei“, d. h. die Delegation eines jeden Countys konnten Brooks' Antheil am Conventionsvotum ihres Countys irgend einem der anderen Candidaten geben, oder an zwei oder alle drei derselben vertheilen. Die Comal County-Delegation ließ die Stimmen, die Brooks hier bekommen hatte, für Colquitt eintragen. Die meisten anderen Brooks-Stimmen fielen jedoch, wie zu erwarten war, Campbell und Bell zu. Die Namen der Countys wurden in alphabetischer Reihenfolge verlesen, und jede Delegation gab beim Aufsteigen ihres Votum ab. Als man bei Dallas County angelangt war, zeigte sich schon, daß am Schluß der Zählung Colquitt die wenigsten Stimmen haben würde, und um der Convention die noch mehrstündige Arbeit zu ersparen, zog Herr Colquitt seinen Namen zurück.

Nach einiger Zeit, und ehe Comal County wieder aufgerufen wurde, hatte Herr Campbell eine Majorität der Stimmen erhalten; da es aber immer noch ein gutes Stück Arbeit gekostet hätte, um die Abstimmung zu vollenden, zog sich auch Herr Bell zurück, und Herr Campbell wurde hierauf per Acclamation nominirt.

Herr Campbell hat ungefähr 20,000 Volksstimmen mehr in der Wahl bekommen, als sein nächster Gegen-Candidat. Dieses gab ihm einen Vorsprung, der seine Nominierung sicherte, da infolge seiner Neutralität in der Prohibitionsfrage viele Colquitt-Stimmen sowohl wie viele Brooks-Stimmen nach dem Zurücktreten dieser Candidaten für ihn abgegeben wurden. Hervorragende Antiprohibitionisten, wie Repräsentant Onion von San Antonio, Senator Bob Stafford von Mineola und D. B. Colquitt selbst versichern, daß die Antis-Lein Grund haben werden, mit Tom Campbell unzufrieden zu sein. Seine Verpflichtung ist, die Legislatur, wenn möglich, zu veranlassen, den Forderungen der an anderer Stelle veröffentlichten „Plattform“ nachzukommen, und er hat feierlich versprochen, dies zu thun.

Senator Davidson von Cuero erhielt die Nominierung als Lieutenant Governor. Er ist ein liberaler

denkender Mann und erhielt in Comal County 498 Stimmen aus 701. Was Gesetzgebung angeht, ist dieses Amt eigentlich wichtiger als das des Gouverneurs. Der Lieutenant Governor ist nämlich Vorsitzender des Senats und ernennt alle die Comiteen, an welche die verschiedenen Gesetzesvorschläge verwiesen werden.

Als Richter des Criminal-Appellationsgerichts ist Henderson wiedernominirt worden. Die Entscheidungen dieses Gerichtes sind Gesetz, und da Henderson, wie sein Colleague Davidson, in Sonntagsgesetz- und Local Option-Fällen immer so liberal wie möglich entschied, war er Prohibitionistenführer wie Rankin ein Dorn im Auge. Seine Wiederwahl für die nächsten sechs Jahre ist jetzt gesichert.

Terrell wurde wieder als Land-Commissär und Storey wieder als Eisenbahn-Commissär nominirt. Mit der Ausnahme von Colquitt wurde von den Candidaten, welche Mitbewerber hatten, in jedem Falle derjenige nominirt, der in Comal County die meisten Stimmen erhielt.

Das demokratische Staats-Ticket für die Novemberwahl ist wie folgt:

Governor — T. M. Campbell von Palestine.  
Lieutenant Governor — A. B. Davidson von Cuero.  
Attorney General — Robert B. Davidson von Galveston.  
Comptroller — J. W. Stephens von Austin.

Land-Commissar — J. S. Terrell von Austin.

Schatzmeister: Sam Sparks von Belton.

Schulsuperintendent — R. B. Cousins von Austin.

Eisenbahn-Commissär — L. J. Storey von Lockhart.

Oberichter der Supreme Court — R. R. Gaines von Austin.

Richter des Criminal-Appellationsgerichts — John A. Henderson von Bryan.

## Die republikanische Staats-Convention in El Paso und Prohibition.

Wie in solchen Versammlungen üblich, wurde auch in der republikanischen Staats-Convention in El Paso ein Comite ernannt, welches beauftragt wurde, eine sogenannte „Plattform“ zu erarbeiten, und der Convention zur Annahme zu unterbreiten. Eine Mehrheit dieses Comites nahm eine „Platte“ an, in welcher das texanische Local Option-Gesetz mißbilligt wurde. Fünf Mitglieder des Comites waren dagegen, daß diese Mißbilligung der Plattform einverleibt werde und empfahlen in einem Minoritätsbericht deren Streichung.

Nachdem diese beiden Comite-Berichte vor der Convention verlesen worden waren, beantragte Herr A. S. Rosenthal von Galveston die Annahme des folgenden Beschlusses als Substitut für die Anti-Local-Option-Erklärung im Majoritäts-Bericht und für den Minoritäts-Bericht:

„Sei es ferner beschlossen, daß die Republikaner von Texas unabhängig jeder Art von Sumtuar-Gesetzgebung opponiren, und daß wir uns hiermit gegen Prohibition erklären.“

Dieses wurde mit lauten „Nein“-Rufen entgegengenommen; aber trotz des lauten mißbilligenden Lärms hielt Herr Rosenthal eine Ansprache, in welcher er die demokratischen Gouverneurs-Candidaten über die Kohlen zog und sie als Leisetreter und politische Feiglinge

hinstellte. Er verdamnte das Local Option-Gesetz als ungerecht und forderte die Convention auf, es wie Roosevelt zu machen und herauszukommen und etwas zu thun. Herr Rosenthal wurde oft durch den Ruf „Abstimmen“ unterbrochen. Sein Antrag wurde niedergestimmt und auf den Tisch gelegt. Der Staats-Vorsitzende Herr Cecil Lyon beantragte dann die Annahme der folgenden Erklärung als Substitut für den anstößigen Theil des Majoritäts-Berichtes und für den Minoritäts-Bericht:

„Wir rügen als ungerecht das gegenwärtige sogenannte Local Option-Gesetz, und verlangen von der Legislatur ein Gesetz, welches den Gegnern der Prohibition gleiche Rechte gewährt wie den Prohibitionisten; und wir bekräftigen ein Gesetz, welches incorporirten Städten in Bezug auf Getränke-Verkauf das Recht der Selbstregierung erteilt.“

Herr Lyon sagte, daß ein solcher Beschluß gerecht wäre und bestand darauf, daß ein Gesetz, welches die außerhalb einer Stadt wohnenden Wähler ermächtigt, über Angelegenheiten innerhalb derselben abzustimmen, offenbar ungerecht und unredlich sei.

Herr Charles L. Boynton von Waco opponirte nachdrücklich gegen die Annahme irgend eines Beschlusses in Bezug auf die Prohibitionsfrage, da diese jetzt dem texanischen Volke nicht vorliege; doch würde dies in vier Jahren der Fall sein. Er wollte wissen, weshalb man jetzt die Partei mit einer derartigen Erklärung belasten wolle, da mit der Zeit die Verhältnisse sich doch gänzlich ändern könnten und die Republikaner sich dann in Verlegenheit befinden würden. Er beantragte, den Vorschlag des Herrn Lyon auf den Tisch zu legen. Postmeister Smith von Brownwood unterstützte den Antrag.

Herr Lyon zog seinen Antrag schließlich zurück, und die folgende Klausel, die weder „pro“ noch „anti“ ist, wurde als Substitut für den Mehrheitsbeschluß und den Minoritätsbericht angenommen:

„Sei es beschlossen, daß wir gleiches Recht für Alle unter dem Gesetz bekräftigen, und daß in Bezug auf die Anordnung und Abhaltung von Local Option-Wahlen beide Seiten gleiche Rechte haben sollen.“

Viele mag es überraschen, daß in einer republikanischen Staats-Convention in dem von den Prohibitionisten-Centren so weit entfernten El Paso eine Anti-Prohibitions-Erklärung, selbst wenn von so einflussreichen Parteiführern wie A. S. Rosenthal und Cecil Lyon vorgeschlagen, nicht zur Annahme zu bringen war. Wer jedoch in Districtas einmüthig Bescheid weiß, muß beobachtet haben, daß unter den aus den nördlichen Prohibitionsstaaten eingewanderten Republikanern, sowie unter den Regerepredigern und Regere-Professoren, die dort in republikanischen Kreisen eine große Rolle spielen, sich viele strenge Prohibitionisten befinden, die nicht mit Unrecht denken, daß ihre Partei in Texas einen großen Aufschwung nehmen würde, wenn sie, im Gegensatz zur demokratischen Partei, sich offen für Prohibition erklären würde.

**Die vierte Generation.** Dr. Peter Fahren & Sons Company, 112-118 So. Howe Ave., bereiten eine Medizin welche als Forni's Alpenräucher-Blutbelebender bekannt ist, die als ein Hausmittel über die ganze Welt berühmt geworden ist. Dieses Heilmittel ist vom Vater auf den Sohn in vier Generationen vererbt worden. Seine Geschichte datirt zurück bis Colonialzeit. Es ist jedenfalls das älteste und beliebteste Heilmittel, welches existirt.

## Texanisches.

\* Herr George C. Carden von Dallas wurde in der demokratischen Staats-Convention zum Vorsitzenden des Staats-Executiv-Comites gewählt.

\* Die demokratische Staats-Convention ergänzte die an anderer Stelle veröffentlichte Plattform noch durch einen Beschluß über Trufts und Antitruftsgeetze.

\* In der republikanischen Staats-Convention in Houston wurde das folgende Staats-Ticket aufgestellt:

Governor: Col. E. H. R. Green von Terrell.

Lieutenant Governor: Richter J. C. Gibbons von Paris.

Wm. M. McDonald wurde als Mitglied des National-Comites gewählt, und Dr. Alex. W. Kleson als Staatsvorsitzender.

In der Plattform heißt es, daß das texanische Volk seit 40 Jahren Zeuge der unheilvollen Folgen einer unbeschränkten demokratischen Controlle der Staatsregierung sei. Die Geschichte dieses Zeitraumes sei ohne ihres Gleichen in Bezug auf Vorrurtheil, Unfähigkeit, Schande und Unheil. Drum sollte die Verwaltung des Staates derjenigen Partei anvertraut werden, die seit 40 Jahren mit unvergleichlichem Erfolg und Prosperität die Angelegenheiten der Nation in Händen hat.

Ferner erklärt sich die Convention gegen Trufts, und zu Gunsten von Schulzwang für alle Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren, sowie für gleichmäßige Besteuerung aller Personen und Corporationen. Die Section des Terrell-Wahlgesetzes, welche vorschreibt, daß kein Beamter oder von Bundesbehörden ernannter Massenverwalter Vorsitzender eines Executiv-Comites sein kann, wurde nachdrücklich gutgeheißen.

Ein Gesetz wird vorgeschlagen, daß alle Arbeiter, die für den Staat, eine Stadt oder ein County arbeiten, oder für Firmen, die dem Staate Lieferungen machen, nur acht Stunden täglich arbeiten sollen. Sträflinge sollten auf den Landstraßen beschäftigt werden. Der Staat sollte für Conöderirte Matrosen und Soldaten sorgen. Hinreichende Fürsorge für Irren sollte empfohlen werden.

Die Convention erklärt sich dafür, daß die Bundesregierung alle schiffbaren Flüsse, soweit wie Ebbe und Fluth reicht, ausbaggern lasse und alle öffentlichen Wege baue und im Stand halte.

Das, was in Bezug auf den Panama-Kanal geschehen ist, wurde endosifirt.

\* Die Republikaner, die in El Paso tagten, und die Republikaner, die ihre Staats-Convention in Houston abhielten, scheinen sich gegenseitig nicht sehr zu lieben. Staatsvorsitzender Cecil Lyon sagte in der El Paso-Convention: „Ich habe die Liste der weißen Männer in jener Convention durchgesehen, und soweit ich jene Liste gesehen, will ich wiederholen, wie ich gestern schon sagte, daß kein Mann dabei ist, der nicht ein entsetzlicher Kemterjäger ist oder ein „Krummer“, der von dieser Organisation niedergedreht wurde, und wenigstens einer von jenen Männern sollte inwendig in einem Bundesgefängnisse sein.“

A. F. Jackson, Superintendent der Regerschulen in Waco, sagte in der Convention zu El Paso: „Jene Minister-Vorstellung da unten wird nichts anderes bezwecken, als Gelehrer zu erregen, denn wir wissen,

daß hinter den Lichtern an der Rampe „Gänsehals“ Bill McDonald sitzt, der jedesmal, wenn die Republikaner gute Aussichten hatten, sich bewegen fühlte, den Demokraten zu helfen.“

In der Convention in Houston hielt der Vorsitzende Dr. Alex. Kleson zum Schluß eine Rede, die mit folgenden, mit großem Beifall aufgenommenen Worten endete: „Von diesem Augenblicke an find wir die republikanische Partei von Texas; die andern Kerle mögen für sich selbst sorgen.“

\* In Galveston ist Herr A. B. Langermann, einer der befähigtesten Deutschen im Staate, im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war ein Baron von Langermann und diente als Lieutenant in der preussischen Armee, kam 1865 nach Mexiko und nach dem Zusammenbruch des mexikanischen Kaiserreichs nach Louisiana, wo er sich verheiratete; dann zog er nach Texas. Im Jahre 1875 wurde er als Clerk im Landamt des Staates angestellt. Dann stand er 15 Jahre lang einem großen Landgeschäft in Austin vor, und bei seinem Tode war er Brauerei-Agent. Er gehörte zu den Hermannsöhnen.

\* In Boerne wurde am 18. August der „erste Ballen“ geginnt. Er kam aber aus Bandera County. Der erste diesjährige, in Kendall County gezogene Ballen wurde bereits mehrere Tage vorher in Kendallia geginnt.

\* Ueber die Begebenheiten in Brownsville berichtete das „San Antonio Daily Light“ am Sonntag: Frau F. J. Rowe von Brownsville ist in der Stadt und weilt bei ihrer Schwester, Frau Cora Curtis, in der Nord-Salado-Straße. Frau Rowe, wie viele Andere, wurde aus Brownsville weggeschickt, weil es hieß, es würde zu einem Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und den Negertuppen kommen. Frau Rowe sagte letzte Nacht, sie hätte seit Sonntag Nacht nicht geschlafen, daß die Neger, ehe die Schieberei stattfand, gedroht hatten, sie würden die Stadt niederbrennen, weil die Weißen nicht mit ihnen trinken oder verkehren wollten. Eine weiße Frau sei von einem Neger angegriffen worden, andere wurden von den Negersoldaten beschimpft und beleidigt und von den Seitenwegen heruntergeschoben. Frau Rowe glaubt, daß sich mindestens 80 Soldaten an dem Zug durch die Stadt in der Nacht vom Montag auf den Dienstag beteiligten und daß zwischen 400 und 500 Schüsse abgegeben wurden. Die Geschäfte ständen gänzlich still und die Leute seien alle bewaffnet und bereit, den Negern einen warmen Empfang zu geben, wenn sie aus der Festung herausgelassen werden würden. Die Soldaten, die einen Angriff auf das Fort beabsichtigten, hätten eine Kanone auf den Wall gezogen und mit der Mündung nach der Stadt gerichtet.

\* Ein Neger hatte am Sonntag Abend im Veflora-See an der Grenze der Counties Smith und Wood Fischangeln ausgelegt. Am Montag Morgen zog er mit der Angelschnur die Leiche einer weißen Frau mit an's Land, die als Mrs. Foster aus Lindale identificirt wurde. Die Leiche hatte noch nicht lange im Wasser gelegen.

\* Aus Victoria County wird berichtet, daß D. F. Sellers letzten Samstag dort mit seinen drei Söhnen 930 Pfund Baumwolle gepflückt habe. Der älteste Sohn, welcher vierzehn Jahre alt ist, soll allein 403 Pfund gepflückt haben.

**Aus Bad Wildungen.**

Am 10. Juli, 1906.  
Laut Verabredung reisten wir (Dr. Kohl und ich) am 5. Juli nach Eisenach zur Besichtigung der Wartburg. Schon oft hörten wir, daß Thüringen an Naturschönheiten die Perle von Deutschland sei, und es ist wahr. Räßige Berge und üppig prangende Täler, freundliche Dörfer und Städte sind eine wahre Augenweide. Gleich bei unserer Ankunft nahmen wir einen Führer (dieser ist der beste und billigste Weg, um alles Sehenswerthe gezeigt zu bekommen). Wir hatten Glück. Unser Mann war ein redegewandtes, echtes Thüringer Kind. Die Erläuterungen waren klar und patriotisch durchwärmt. Eisenach ist zweite Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Sachsen-Weimar, an der Hörsel gelegen, mit 35,000 Einwohnern, Sitz eines Land- und Amtsgerichts, sowie mehrerer höherer Lehranstalten, insbesondere auch einer Forst-Akademie, Garnison des Inf.-Reg. 94. Sehenswürdigkeiten: Nicolaithor, Karlsplatz mit Kirche und Lutherdenkmal, Rathshaus, Seb. Bach-Denkmal, Lutherhaus, Kriegerdenkmal, Reuter- und Wagner-Museum, Thüringer Alterthums-Museum, das prächtige Burschenschafts-Denkmal, sowie das neue Bismarck-Denkmal. Besondere Erwähnung gebührt, wie unser Führer hervorhob, dem Bachhaus, in welchem am 21. März 1685 der berühmte Meister des Orchesters geboren wurde, sowie das Großherzogliche Residenzschloß, in welchem 1849—1859 die Herzogin von Orleans gewohnt hat.

Nach der Besichtigung der Stadt suchten wir 38 Wochfrage auf, wofür wir Gräße an Frau E. Volle (die Mutter des Herrn Hans Volle bei Neu-Braunfels) zu bestellen hatten. Leider war die Dame nach Bad Schwendt verreist. Wir übergaben der Haushälterin unsere Karte nebst Brief des Herrn Sohnes. Beim Fortgehen hörten wir noch die alte treue Seele sagen: „Ach, wie würde sich Madame freuen, von ihrem Hans zu hören!“

Sobald hinauf zur Wartburg. Den Führer hatten wir bereits entlassen, denn da oben sind andere, uniformierte Führer mit bewundernswürthem Redetalent. Der Besuch war an jenem Tage ein enormer; allein sechs Schulen hatten Ausflüge dorthin gemacht. Jede halbe Stunde fuhren zwei Führer die angesammelte Schaar durch die Räume. Die Wartburg wurde von Graf Ludwig dem Springer um 1067 erbaut. Als derselbe während der Jagd zufällig auf diesen Berg gelangte, rief er, überrascht von der wunderbaren Aussicht, aus: „Wart, Berg, du sollst mir eine Burg werden!“ Diefem Ausruf verbandt die Burg ihren Namen. Sie diente den späteren Landgrafen von Thüringen als Residenz. In ihr fand 1207 der in Wagners Tannhäuser

**Verdaunungsschwäche-Teufelchen.**

Wie man diese Ursache vieler Uebel loswerden kann.  
Ein wissenschaftlicher Autor, der über Magenleiden schreibt, sagt: „Wer je an Verdaunungsschwäche gelitten hat, und wer hat es nicht? — stellt sich vielleicht vor, daß ein wildes Teufelchen im Magen herumtanzt, jedoch dieser alle seine Pflichten vernachlässigt, mit einem Ergebnisse, das nicht nur schmerzhaft ist, sondern den Leidenden von Tag zu Tag elend macht.“ Dieser Autor hat sicher selber an Verdaunungsschwäche gelitten; ein unangenehmes, nervenqualenderes und den ganzen Menschen argter plagendes Leiden gibt es gar nicht.

Viele, die seit Jahren für Herz- Leber- und Nierenleiden behandelt wurden, fanden nach dem Gebrauch von Wiona- Magenstäpfelchen, daß Wiona nicht nur die Magenstörung beseitigt sondern auch all' die andern Begleiterscheinungen kurierte. Wer an Nervenschwäche Schlaflosigkeit, Verdaunungsschwäche, krankhaftem und nervösem Kopfschmerz und Schmerzen im Rücken und in der Seite leidet, hole sich eine 50c. Schachtel Wiona bei B. C. Voelcker und nehme ein Täfelchen vor jeder Mahlzeit. Der Erfolg wird sehr befriedigend und alle Symptome von Verdaunungsschwäche werden bald fort sein. B. C. Voelcker setzt so viel Vertrauen in diese Medizin, daß er mit jeder Schachtel eine absolute Garantie gibt. Auch diese Garantie von ihm zeigen.

verherrlichte Sängerkrieg statt. Luther hielt sich nach der Rückkehr vom Reichstage zu Worms als „Junfer Jörg“ vom 4. März 1521 bis 1522 hier verborgen. Im Jahre 1817 fand auf der Burg das bekannte folgenschwere „Wartburgfest“ der deutschen Studenten statt.

Die Burg ist durch den verstorbenen Großherzog Carl Alexander glänzend wiederhergestellt worden, der bestrebt war, das Vorhandene zu erhalten, das Verfallene in seiner Urfestalt neu entstehen zu lassen und das Ersthandene durch den Zauber der Kunst zu verklären. Hotel und Restaurant auf der Wartburg sind weltberühmt. Ein Meisterwerk der Wandmalerei sind die von Prof. Moriz von Schwind ausgeführten sieben Werke der heiligen Elisabeth: Die Hungrigen speisen, die Durstigen tränken, die Müden beherbergen, die Nackten kleiden, die Gefangenen trösten, die Kranken pflegen, die Todten begraben. Unter anderen Werken sei noch erwähnt: St. Elisabeth nimmt Abschied von ihrem Gemahl, der in den heiligen Krieg zieht. Die Kistkammer ist einfach großartig; gepanzerte Ritter zu Fuß und zu Pferde, Fahnen, Speere, Lanzen, Säbel in allen Gattungen. Die Lutherstube mit den Möbeln, Tintenfaß usw. ist sehr interessant; die Wände sind mit zahlreichen Sprüchen bemalt, z. B.: „Das Band wohl Niemand findet, Das die Gedanken bindet.“ „Wem nie von Liebe Leid geschah, Dem geschah von Lieb auch Liebe nie.“ „Das schönste Kleid Ist auch gefüttert mit Herzeleid.“ „Das mag die beste Musik sein, Wenn Mund und Herz stimmt überein.“ „Ohne Glück und Günst Ist Kunst umsonst.“ „Ob freiwillig oder unbewußt Jeder seine Kappe tragen muß.“ „Wo die Treue Wacht hält, Da ist das Haus gut bestellt.“ „Das kostbarste Gemach auf der Wartburg ist die Kemerade der heiligen Elisabeth. Decke und Wände sind in prachtvoller Mojait ausgeführt; Vorhänge-Teppiche u. s. w. sind Meisterwerke der Webekunst. Um in dieses Feenland zu kommen, muß man eine Extra-Karte lösen. Der alte Castellan übernimmt hier selbst die Führung, und in echtem Felsdöbel-Palatos erfolgt die Erklärung. Wandgemälde, aus Mojait zusammengesetzt, haben berühmte Künstler jahrelang in Arbeit gehalten. In diesem Gemach nimmt, wenn zu Besuch auf der Burg, Seine Hoheit der Großherzog, oder Seine Majestät der Deutsche Kaiser die Mahlzeiten ein. Die ganze innere Ausschmückung ist ein Geschenk des Kaisers.

„Jetzt haben wir genug gesehen,“ sagte Dr. Kohl, „ich habe Durst wie ein Löwe.“ Wir gehen zur Restaurationshalle. Auch hier bemerkten wir zahlreiche Sinnsprüche an den Wänden. Einige wiederzugeben wird der geneigte Leser erlauben:

„Traubenkult Schafft frohen Muth.“

„Kommt herein, Hier ist gut sein.“

„Ein froher Gast Ist Niemand's Gast.“

„Dummheit und Stolz Wachjen auf einem Holz.“

„Gerste und Hopfen Gib gute Tropfen.“

„Laß Deinen Mund verschlossen sein, So schluckst Du keine Fliegen ein.“

„Wer froh als Wanderer kehrt ein, Mög' fröhlich von hier scheiden; Und ist die Aussicht hell und rein, So mög' sie ihn begleiten.“

Am Abend des 5. Juli reiste Dr. Kohl nach Weimar, unsere Wenigkeit über Webra und Göttershausen nach Wildungen, wofolbst ich bei meinem Freunde, Schulkamraden und Mitconfermanden Herrn Carl Klapp Logis bezogen habe. Ich trinke täglich „Georg Viktor“

Salbe sollte stets im Hause sein. Sonnenbrand, Schnittwunden, Quetschungen, Hämorrhoiden und Geschwüre weichen vor De Witt's Witch Hazel Salbe, die man für solche Zufälle stets an Hand haben sollte. Seit Jahren anerkannt die beste; wird vielfach nachgeahmt. Nehmt nur die echte De Witt's Witch Hazel Salbe. B. C. Voelcker.

„Der Arzt gebelst.“

Der seit mehr als 30 Jahren in Smith's Grove, Ky., praktizierende Arzt Dr. Geo. Ewing schrieb über seine eigenen Erfahrungen in Foley's „Kidney Cure“ wie folgt: Ich war Jahre lang von Blasen- und Nierenleiden geplagt und von Drüsenchwäche. Ich gebrauchte Alles was die medizinische Wissenschaft bietet, fand aber erst Abhilfe als ich Foley's „Kidney Cure“ zu gebrauchen anfang. Nach dem Gebrauche von drei Flaschen war ich vollständig geheilt. In verordne es gegenwärtig in meiner Praxis alle Tage und empfehle es gerne allen meinen Kollegen in derartigen Fällen. Ich habe es in hunderten Fällen mit dem besten Erfolge verschrieben. Zu verkaufen bei D. B. Schumann.

„Der gewichtigste Schutzmann.“

In der Person des 294 Pfund wiegenden Schutzmannes Don hat Auftritten ein Unikum aufzuweisen, auf das es nicht wenig stolz ist. Schutzmann Don ist bei dieser Leibesfülle, wie weiland Sir John Bull und andere in gleichem Sinne gewichtige Persönlichkeiten, voller Lustigkeit und Scherze. Für den Lokalreporter ist seine gelegentliche Vernehmung als Zeuge ein wahres Fest. Als er jüngst vor einer Enquetekommission über den städtischen Verkehr vernommen wurde, gab er u. a. u. Protokoll: Er und andere Schutzleute müßten im Dienste der Ordnung des Straßenverkehrs nicht selten von trafeiligen Leuten geärgert. „Was verstehen Sie unter trafeiligen Leuten?“ fragte ein Mitglied des Ausschusses, das im Wuche zurückgeblieben war. „Neine Kerle von ungefährt Ihrem Gewicht,“ versetzte, ohne sich lange zu besinnen, der Schutzmann und fügte mit philosophischer Ruhe hinzu: „Je größer und schwerer die Menschen sind, desto freundlicher und rücksichtsvoller sind sie gewöhnlich.“ Das kleine Kommissionsmitglied schwieg, und es ist bisher nicht bekannt geworden, was es sich über den berühmten dicken Schutzmann gedacht hat.

„Trinkgelber in Frankreich.“

Laut der Aufstellung eines Statistikers werden in Paris allein täglich 250,000 Francs (1 Franc gleich 100 Centimes gleich 19.3 Cent) Trinkgelber bezahlt. Es ist ja auch ein ganzes Heer von Angestellten oder auch Arbeitern aller Art, die hauptsächlich auf Trinkgelber angewiesen sind, wie Kellner in Kafes, Restaurants und Hotels, Stützer, Barbiergehilfen, Logenschieherinnen, Hausmeister, ganz abgesehen von den Personen, die auch auf Pours-boires stillschweigend Anspruch erheben, wie Briefträger, Aufschlagsöffner, Zettelausträger.

Durchschnittlich hätte nach der Berechnung des angeführten Gewährsmannes jeder Pariser oder in Paris weilende Fremde 7 1/2 Centimes täglich auf diese Weise „freiwillig“ zu spenden. Für ganz Frankreich ermäßigt sich der Durchschnitt auf drei Centimes für jede Person täglich. In der Provinz erfordert all das Trinkgelb jährlich 372,300,000 Francs, so daß im Ganzen 473,400,000 Francs für Frankreich jährlich entfallen, also der siebente Theil des gesammten Staats-Budgets.

Eine der Modetheorien ist es des Jahres 1770 war das Tra-gen von zwei Taschenuhren.

Die spanische Nationalhymne ist von Friedrich dem Großen komponirt worden.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Jetzt ist es Zeit.“

Sommer ist die Zeit, um Katarath zu kuriren. Hyomei unter Garantie verkauft.

Sommer ist die beste Zeit im ganzen Jahre um Katarathleiden zu behandeln, und B. C. Voelcker rath jedem Leier der Neu-Braunfelsier Zeitung dringend, jetzt Hyomei zu gebrauchen und dauernd geheilt zu werden.

Ungeleht der gewöhnlichen Katarathbehandlung wird beim Gebrauch von Hyomei der Magen nicht beladen. Das Mittel wird durch einen sauberen Tragenapparat, der mit jeder Ausstattung kommt, eingeathmet, und seine balsamische heilende Luft dringt in die entferntesten Theile von Nase, Hals und Lunge und sucht und tödtet die Katarathkeime überall in den Athemorganen und lindert und heilt jegliche Entzündung der Schleimhaut.

Hyomei ist nicht nur die natürlich Behandlung für Katarath, sondern auch die einzige, die unter der absoluten Garantie der Zurückgabe des Geldes, wenn nicht beiriedigend, verkauft wird. Es tödtet die Krankheitskeime und verjagt die Hals-, Nasen- und Lungenkeime wieder in einen vollkommenen gesunden Zustand.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1.00, Extra-Flaschen 50c. B. C. Voelcker garantiert Rückzahlung des Geldes, wenn Hyomei nicht beiriedigt. Man risirt garnichts, wenn man dieses garantierte Heilmittel kauft. 2—4

— In Cleveland bewirbt sich Michael Golgoz, ein Bruder des Mörders des Präsidenten McKinley, um einen Platz als Polizist. Er will, wie es heißt, durch treue und eifrige Bichterfüllung den Namen seiner Familie säubern von dem Makel, mit welchem ihn das Verbrechen seines Bruders bedeckt. Das ist sicherlich ein sehr ehrenwerther Beweggrund. Er erinnert lebhaft an den Bruder des Attentäters Nobeling, welcher damals Lieutenant in der preussischen Armee stand. Er bat infolge des Attentats um seinen Abschied, blieb aber auf besonderen Wunsch des Kaisers im Dienste, nachdem er den Namen Edeling angenommen hatte. Er gehört heute als Hauptmann der Reserve an. Ein anderer Edeling, vermuthlich auch ein Bruder des Attentäters Nobeling, steht als Major im 143. Infanterie-Regiment zu Straßburg. Die Golgoz — außer dem angehenden Polizisten lebt noch der alte Vater des Mörders — haben sich nicht veranlaßt gesehen, ihren Namen zu ändern, obwohl ihre Freunde sie, wie es heißt, schon oft dazu aufgefordert haben.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

und „Helene“, mache Ausflüge in die Umgebung und besuche oft das Rucktheater. Die Schriftleitung der „Wildungen Zeitung“ hat mir einen Platz auf ihrer „Freibank“ gütigst zur Verfügung gestellt, welche Güte ich selbstredend reichlich ausnütze. „Der Weg zur Hölle“, „Der Hefser“, „Bunter Abend“, Ein Ehrenhandel“, „Dektor“ waren die letzten Aufführungen. Für heute Abend ist etwas ganz Apartes vorgesehen: „Gastspiel der Barfüßdänzerin Mlle. Viola Billany — pantominische Tanz-Truppe aus der griechischen Mythologie und Neuzeit.“

Gestern hatten wir das Vergnügen, Herrn Fritz Drübert aus Sachsenhausen dahier zu begrüßen. Er sendet herzliche Grüße an seine Cousins, die Herren Heinrich und Fritz Drübert bei und in Neu-Braunfels. Zwei weitere Cousins führen die Namen Christian und Wilhelm.

Fris Kraft.

„Jetzt ist es Zeit.“

Sommer ist die Zeit, um Katarath zu kuriren. Hyomei unter Garantie verkauft.

Sommer ist die beste Zeit im ganzen Jahre um Katarathleiden zu behandeln, und B. C. Voelcker rath jedem Leier der Neu-Braunfelsier Zeitung dringend, jetzt Hyomei zu gebrauchen und dauernd geheilt zu werden.

Ungeleht der gewöhnlichen Katarathbehandlung wird beim Gebrauch von Hyomei der Magen nicht beladen. Das Mittel wird durch einen sauberen Tragenapparat, der mit jeder Ausstattung kommt, eingeathmet, und seine balsamische heilende Luft dringt in die entferntesten Theile von Nase, Hals und Lunge und sucht und tödtet die Katarathkeime überall in den Athemorganen und lindert und heilt jegliche Entzündung der Schleimhaut.

Hyomei ist nicht nur die natürlich Behandlung für Katarath, sondern auch die einzige, die unter der absoluten Garantie der Zurückgabe des Geldes, wenn nicht beiriedigend, verkauft wird. Es tödtet die Krankheitskeime und verjagt die Hals-, Nasen- und Lungenkeime wieder in einen vollkommenen gesunden Zustand.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1.00, Extra-Flaschen 50c. B. C. Voelcker garantiert Rückzahlung des Geldes, wenn Hyomei nicht beiriedigt. Man risirt garnichts, wenn man dieses garantierte Heilmittel kauft. 2—4

— In Cleveland bewirbt sich Michael Golgoz, ein Bruder des Mörders des Präsidenten McKinley, um einen Platz als Polizist. Er will, wie es heißt, durch treue und eifrige Bichterfüllung den Namen seiner Familie säubern von dem Makel, mit welchem ihn das Verbrechen seines Bruders bedeckt. Das ist sicherlich ein sehr ehrenwerther Beweggrund. Er erinnert lebhaft an den Bruder des Attentäters Nobeling, welcher damals Lieutenant in der preussischen Armee stand. Er bat infolge des Attentats um seinen Abschied, blieb aber auf besonderen Wunsch des Kaisers im Dienste, nachdem er den Namen Edeling angenommen hatte. Er gehört heute als Hauptmann der Reserve an. Ein anderer Edeling, vermuthlich auch ein Bruder des Attentäters Nobeling, steht als Major im 143. Infanterie-Regiment zu Straßburg. Die Golgoz — außer dem angehenden Polizisten lebt noch der alte Vater des Mörders — haben sich nicht veranlaßt gesehen, ihren Namen zu ändern, obwohl ihre Freunde sie, wie es heißt, schon oft dazu aufgefordert haben.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gewöhnt worden, seine Gedanken zu sammeln, das ist auf seine augenblickliche Beschäftigung zu konzentriren. Chronisch zerstreute Kinder sind immer ein Beweis dafür, daß sich die mit ihrer Aufsicht betrauten Personen nicht entsprechend mit ihnen beschäftigt haben. Man sollte ein jedes Kind von klein auf daran gewöhnen, daß es bei allem, was es macht, auch ganz bei der Sache ist. Zweiten Herren kann man betanlich nicht gleichzeitig dienen, ebensowenig kann man zwei Verrichtungen gleichzeitig ordentlich nachkommen. Dann gestalte man das herumziehen nicht. Was gefehen soll, muß gefehen werden. Wer flint ist, hat keine Zeit zur Zerstreuung. Ebenso sollte man das Müßiggang umgeben der Kinder nicht dulden, sondern immer dafür sorgen, daß sie beschäftigt sind. Müßiggang ist auch der Zerstreuung Anfang. Das wichtigste ist aber, zu versuchen, in das Geistes- und Gefühlleben des Kindes einzudringen.

„Festlichkeit der Kinder.“

Mangelnde Konzentration der Gedanken ein Kennzeichen der Ermüde.

Festlichkeit ist keineswegs eine Charakteranlage, sondern eine nach und nach angenommene Eigenart, für die allerdings mehr oder minder Reigung dazu schon vorhanden war. Zerstreute Kinder zählen keineswegs zu den Seltenheiten. Ein solches Kind ist immer mit sich, statt mit der Umgebung beschäftigt. Stundenlang vermag es, wenn es nicht gestört wird, auf einem Stiel zu sitzen mit ausdruckslosen Augen, ohne zu sehen und zu hören, was in der Runde vorgeht. Ruft man es an, so antwortet es entweder gar nicht oder es gibt eine verkehrte Antwort, die zeigt, daß es den Sinn der Anrede nicht erfaßt hat. Obgleich nicht dumm, begreift es beim Lernen viel schwerer als das weniger begabte, doch nicht zerstreute Kind. Es ist keineswegs dumm, aber seine Gedanken sind immer anderswo. In der Erfüllung seiner Obliegenheiten ist es ungenau, nachlässig. Es vergißt jeden Auftrag, den man ihm erteilt, ohne an Gedächtnisschwäche zu leiden. Ganz im Gegentheil; gewisse Dinge sind in seinem Hirn wie eingepreßt, nur sind es gewöhnlich solche, auf die Eltern und Erzieher keinen Werth legen. Beim Ansehen in der Frühe ist es im Stande, nur mit einem belledeten Fuße einfach sitzen zu bleiben u. s. w. Doch — wer kennt sie nicht, die traurige Stala der Geplagten zerspreuter Kinder? All dies ist, wenn nicht eine krankhafte Ursache vorliegt, was unter Umständen ja auch der Fall sein kann, nur auf mangelnde Konzentration der Gedanken zurückzuführen. Das Kind ist einfach von früh an nicht daran gew



# Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

O. F. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

## Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Wilhelm Giesen von San Marcos als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Distrikts von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für das Amt des County Richters von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn John Rarbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County Richter von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Ich bin Kandidat für Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County.

Achtungsvoll  
F. A. Sch.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Rowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerinspektor von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerinspektors von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittenborn als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Kandidaten für das Amt des County Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Heinrich Ditz als Kandidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Frieß als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 2 anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 3 von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Laur als Kandidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Boehm als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzugeben. Herr Seidemann unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der republikanischen County-Convention.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Guadalupe County anzugeben. Die Candidatur des Herrn Starke ist der Entscheidung der republikanischen County-Convention unterworfen.

## Die demokratische Plattform.

Angenommen in der Staats-Convention zu Dallas.

Die Vertreter der texanischen Demokratie, in ihrer Staatsconvention, bekennen sich zu jenen Grundprinzipien einer freien Regierung, die dem Volke durch die demokratische Partei bewahrt werden: einem Bunde, bestehend aus souverainen Staaten; einer Bundesregierung, die ihre Machtbefug-

nisse durch die Verfassung der Vereinigten Staaten erhält, mit lokaler Selbstregierung für Staat und Volk in allen Angelegenheiten, die nicht der allgemeinen Regierung übergeben wurden. Die Demokratie von Texas tritt für eine constitutionelle Regierung ein und für Gesetze, die sich nicht nach der Person richten; für Gesetz und Ordnung und gleiche Durchführung der Gesetze gegen Alle; für die Freiheit der Bürger und seinen Schutz gegen alle ungesetzliche Gewalt und Einmischung von irgendwelcher Seite; für einfache und sparsame Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten und gegen allen Mißbrauch von Macht; für eine repräsentative Regierung insofern, daß alle öffentlichen Beamten die Diener, und nicht die Herren des Volkes sind, und ihren Constituenten gegenüber stets verantwortlich sein sollen; für die Trennung der drei großen Regierungs-Befugnisse — der gesetzgebenden, ausführenden und richterlichen; für ehrliche, gleichmäßige Besteuerung und gerechte Verteilung der Regierungskosten, und für die größte Freiheit des einzelnen Bürgers, die mit dem öffentlichen Wohle vereinbar ist. Dieses sind einige der Grundbedingungen unserer freien Regierung, für welche die texanische Demokratie stets eingetreten ist und zu kämpfen fortfahren wird.

1. Wir endorse und heißen gut die gegenwärtige Administration von Governor S. W. T. Lanham als den Interessen des texanischen Volkes getreu, und danken unsere Staatsbeamten im Namen der Demokratie für ihre Treue und tüchtige Amtsführung.

2. Wir verlangen, daß die nächste Legislatur Gesetze erlassen, um „Lobbying“ zu definieren und verbieten.

3. Wir sind dafür, daß die nächste Legislatur ein Gesetz erlasse, durch welches das Gewähren und Weggeben freier Transportation, von Frachturen oder Pässen in irgend welcher Form seitens der Eisenbahnen oder anderer Corporationen innerhalb dieses Staates, außer an Angestellte besagter Corporationen, und an deren Familien, an mittellose Arme, für welche von religiösen oder wohltätigen Organisationen Application gemacht wird, und an Sheriffs, Rangers und andere Friedensbeamte, deren Pflicht es ist, Verfügungen vorzunehmen, verboten wird; und wir ersuchen den nächsten Gouverneur dieses Staates, die Legislatur, wenn nötig, durch Einberufung einer Extra-Sitzung der Annahme oder Ablehnung irgend einer Maßregel beizusteuern, die dem Volke zur Abstimmung unterbreitet wird.

4. Wir verlangen ein Gesetz, durch welches es den Corporationen verboten wird, zu den Campaign-Untersuchen irgend einer Partei oder Person, oder zur Sicherung der Annahme oder Ablehnung irgend einer Maßregel beizusteuern, die dem Volke zur Abstimmung unterbreitet wird.

5. Wir verlangen ein Gesetz, oder, wenn nötig, eine Volksabstimmung über einen Zusatz zur Constitution, um insolventen Corporationen zu definieren und ihnen zu verbieten, im Staate Geschäfte zu thun.

6. Wir verlangen ein Gesetz, das die Telephon- und Telegraphen-Gesellschaften zwingt, die ihnen aufgegebenen Botschaften gegenseitig weiterzubefördern und an gemeinsamen Punkten zu diesem Zweck die nötigen Verbindungen herzustellen.

7. Wir verlangen Aufträge zu unseren Gesetzen betreffend Privat-Corporationen, so daß diese mindestens 50 Prozent ihres Kapitals einbezahlt haben müssen, ehe sie ihren Freibrief einreichen, und die übrigen 50 Prozent binnen zwei Jahren einbezahlen müssen; und daß ferner größere Publicität und den Gläubigern und Aktionären besserer Schutz gesichert wird.

8. Wir sind gegen Nepotismus und verlangen von der nächsten Legislatur die nötigen Gesetze, um ihn aus dem öffentlichen Dienste auszuschließen.

9. Wir verlangen, daß die nächste Legislatur ein Gesetz betreffend gleichförmige Schulbücher erlasse.

10. Wir verlangen solche Zusätze zu unseren gegenwärtigen Entwässerungs- und Bewässerungsgesetzen, als nötig sind, um ihre Anwendung zu erweitern und ihre Nützlichkeit zu vergrößern, und um sie wirksamer zu machen.

11. Wir halten unsere Gesetze für ungenügend für die passende Behandlung jugendlicher Uebelthäter und verlangen, daß die Legislatur Gesetze erlasse, um Gerichtshöfen mit kompetenter Jurisdiction die nötige Macht zu verleihen, jugendliche Uebelthäter zu strafen und reformieren und passender damit zu verfahren.

12. Wir befürworten die demokratische Politik der Fürsorge für alle wohlthätigen Staatsanstalten, so daß wir auch fernerhin für unsere hilflosen Schöpfung sorgen können.

13. In Anerkennung der Wichtigkeit guter öffentlicher Landstraßen für das ganze texanische Volk empfehlen wir der nächsten Legislatur die Annahme diesbezüglicher zweckmäßiger Gesetze.

14. Wir verlangen Gesetzgebung, durch welche das Verfahren in Civil- und Criminalprozessen vereinfacht wird und empfohlen solche Reformen in unserem Jury-System, als sich als praktisch erweisen mögen.

15. Wir empfehlen, daß die nächste Legislatur dem Volke einen neuen Zusatz zur Staats-Constitution unterbreite, durch welchen die Einrichtung und der Unterhalt eines Heims für notleidende Wittwen und Frauen considerirter Soldaten und Matrosen autorisirt werden.

16. Wir empfehlen, daß nützliche Gewerbe von der Gewerbesteuer befreit werden.

17. Wir glauben, daß alle Befitzer von Eigenthum, welches nicht durch constitutionelle Bestimmungen von der Besteuerung ausgeschlossen ist, gezehnten werden sollten, ihren gerechten Antheil zur Befreiung der Regierungskosten beizutragen; und um dieses Resultat zu erzielen, verpflichten wir die Demokratie von Texas zu weiterer Gesetzgebung, um die gerechte Aufgabe solchen Eigenthums zu sichern und die Zahlung der Steuer darauf zu erzwingen; ferner zu Gesetzgebung, wodurch die Besteuerung von allem Eigenthum, greifbar und ungreifbar, einschließlich der Erbschaften oder „intangible assets“ oder des Eigenthums derjenigen Corporationen, die in Folge der Beschaffenheit ihres Eigenthums unter den jetzigen Gesetzen ihrem gerechten Antheil der Besteuerung entkommen.

18. Wir empfehlen die Einrichtung eines Staats-Ackerbau-Departments und daß dasselbe getrennt von anderen Departements geführt und angemessene Ausstattung und hinreichendes Lehrpersonal für Ackerbau-Unterricht in den Staats-Normal-Schulen, in der Industriehochschule für Mädchen und in der Ackerbau- und Gewerbeschule; daß die industrielle Tendenz in den Schulen durch landwirtschaftlichen und industriellen Elementar-Unterricht ermuthigt werde; daß die Ackerbau- und Gewerbeschule, die Industriehochschule für Mädchen und die Staats-Normal-Schulen ermächtigt werden, Diplome, die gleichwerthig mit Staats-Lehrer-Zertifikaten sind, an Alle als „Graduates in the Industrial Branches“ auszustellen, die den nötigen Curricul absolvirt haben. Wir empfehlen ferner liberale Fürsorge für die Versuchsstationen des A. & M. College, für das „Farmers' Institute“, für die Industriehochschule für Mädchen und die Staats-Universität, für den Unterricht und die Erziehung unserer Jugend und die liberalere Ausbildung unserer Bürgerschaft. Wir empfehlen County-Beziehungen für Schulzwecke. Wir verlangen, daß die constitutionelle Forderung von wenigstens sechs Monaten Freischule jährlich für jedes Kind erfüllt werde.

**Fair-Versammlung.**  
Die Direktoren der Comal County-Fair-Gesellschaft versammeln sich am Montag Abend im Court-House, um sich über die Abhaltung einer Fair diesen Herbst zu

berathen. Nach längerer Discussion beauftragte der Vorsitzende, Herr Hermann Clemens, alle Mitglieder, sich zu erkundigen, wie die Kaufleute über die Sache denken, und in der nächsten Versammlung, die der Vorsitzende einberufen wird, zu berichten; worauf dann Näheres bestimmt werden soll, falls die Abhaltung einer Fair beschlossen wird.  
Ernst Ciband,  
Sekretär.

## Eingefandt.

Herr Redakteur!  
Ich habe den Artikel eines unferer Bürger in der letzten Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“, über „Geschäftsaussichten für Neu-Braunfels“ und künftige Förderung derselben durch einen „Business Men's Club“, mit großem Interesse gelesen. Die darin ausgedrückten Ideen, sowie Ihre Bemerkungen über denselben Gegenstand, haben meine herzliche Zustimmung.

Es ist Zeit, daß wir etwas für unsere Stadt thun, anstatt andere, weniger günstige gelegene Nachbarstädte einen Vorsprung vor uns gewinnen zu lassen. Das beste Mittel, um das Wachstum unserer Stadt zu fördern und dieselbe zu einem Handels- und Industrie-Centrum zu entwickeln, wäre meiner Ansicht nach die Gründung eines Vereins unserer Geschäftleute, und Befestigung unserer Hilfsquellen.  
Bürger No. 2.

„Foley's „Kidney Cure“ heißt jede Krankheit, die in der Blase oder den Nieren ihren Grund hat. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

## Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit und beim Tode meiner Frau und unserer Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Maria Jahn, geborene Wehnagel, hülfreich zur Seite standen und ihr bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsverein ist beim Tode meines Mannes Herrn Peter Reisinger fällig geworden Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, befristet hiermit dankend.  
Frau Marie Reisinger,  
Neu-Braunfels, Tex., am 18. Aug. 1906.

## Achtung!

**Leontonia Farmer-Verein!**  
Versammlung Sonntag, den 9. September, 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
Ein Antrag, die Germania-Halle zu kaufen, liegt vor und wird zur Abstimmung kommen. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da sonst ihre Stimme in der Angelegenheit verloren geht.  
Im Auftrage:  
452 J. H. Rose, Sekretär.

## Eine gute Farm

zu verkaufen, 200 Acker schwarzes Mesquitland, 2 gute Wohnhäuser, Schweine, Stallungen, 3 gute Brunnen auf dem Platz; 140 Acker in Cultur; 2 Meilen von Gin und Store, 8 Meilen nördlich von Seguin. Näheres bei Adolph Jauer, Seguin, Route 1. tf

## Notiz.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich Leders Halle und Wirthschaft in der Castellstraße, gegenüber von Pfeuffers Lumberyard, gepachtet habe und am 1. September übernehmen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine Kunden und das Publikum in jeder Beziehung zu befriedigen und die beiden Lokale in ordentlicher, anständiger Weise zu führen.  
Achtungsvoll,  
452 Ernst Haag.

## SS. Peter und Pauls Schule.

Neu-Braunfels, Texas.  
**Pensionat und Tagsschule.**  
Geleitet von den Schwestern der Göttlichen Barmherzigkeit. Der Unterrichtsplan umfaßt alle Gegenstände, die gewöhnlich in höheren Schulen gelehrt werden. Außerdem wird der Kindergarten gelehrt nach der Froebel'schen Erziehungsmethode. Kinder von vier bis zum siebenten Jahre können Aufnahme finden. Unterricht in der Musik und in weiblichen Handarbeiten wird zu sehr mäßigen Preisen erteilt.  
Das neue Schuljahr beginnt den 3. September.

**Foley's Honey and Tar**  
for children safe, sure. No opiates.

# Warum nicht den besten

Anzug kaufen für den Preis, den man zu zahlen willens ist?

## M. Borns Anzüge

sind wegen ihres eleganten Aussehens und ihrer Bequemlichkeit bekannt. Was befriedigt besser als das Gefühl, wenn man einen Anzug anzieht, daß dieser eigens für einen gemacht ist? Obige Firma versteht es, Anzüge zu machen, so daß der Träger damit zufrieden ist und seinen Freunden davon erzählt. Gebt uns Eure Bestellung.

## 5000 neue Muster bei E. J. Zipp & Co.

Donnerstag, den 30. August.  
**Dr. Auer in New Braunfels.**  
Office: Plaza Hotel.

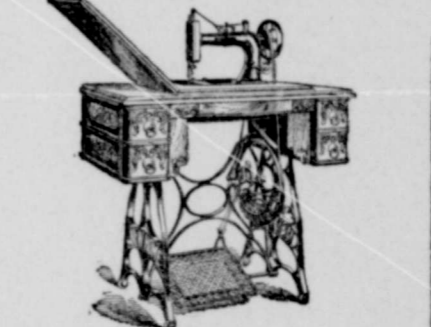
## Zu verkaufen:

Flowing Springs Ranch, enthaltend 739 Acker Land. Alles unter neuer Benz, 3 Drähte, Cederpfosten; ca. 20 Acker in Cultur; Haus mit 2 Zimmern; zwei schöne Quellen; gutes Gras und viel Holz, bestehend aus Cedern, Pflaumen, Lebens- und Blad-Jack-Eichen. Es sind ungefähr 5000 cords Cederholz auf diesem Lande. In Travis County, 16 Meilen nordwestlich von Austin, 2 Meilen von Rutledge, 6 Meilen von McNeil und 5 Meilen von Cedar Park — alles Stationen an der S. & T. C. Bahn. Preis \$5 per Acker. John D. Dowell, 614 Brazos Street, Austin, Texas. 4421

## Zu verkaufen:

9 Acker oder ungefähr 50 Lots in der Comalstadt, für \$1700. Kleines neues Haus und circa 50 cord gebautes Holz auf dem Lande. Lots dicht daneben sind für \$150 verkauft worden und es wird jetzt \$200 dafür verlangt. John Rowotny, Sattler P. D. 442

## Die altbekannte New Home Ball Bearing Nähmaschine



mit einer Garantie, die nie ausläuft, ist die beste, die Ihr für Geld kaufen könnt. Es wird zu Eurem Vortheil sein, unsere Maschinen anzusehen, ehe Ihr sonstwo kauft.

## Tolle & Hampe.

**Farm zu verkaufen,**  
8 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 2 1/2 Meilen West, 215 Acker, 68 Acker in Feld, 35 können noch zu Feld gemacht werden. Preis \$5250. Gus Hilbert, Neu-Braunfels, N. B. D. No. 2.

Verlangt Jemand, um die Post zu fahren; eine junge, leichte Person hat den Borzug. John Rowotny, Sattler P. D. oder „Ruhmalshaus“. 442

## Lehrer-Gesuch.

Die Neu-Brünn-Schule, 5 Meilen südwestlich von Weimar, Colorado County, Texas, wünscht einen Lehrer, der Deutsch und Englisch lehren kann. Salär \$35 per Monat, Termis 6 Monate. Man wende sich an die Trustees der genannten Schule:  
F. A. Günther,  
W. H. Boylan,  
E. J. Schneider,  
N. B. D. No. 5, Weimar, Tex. 442

## Zu verkaufen:

Eine gute Farm, 188 Acker, wovon 115 cultivirt sind, gutes Haus mit 5 Zimmern, nie ausgegebenes Wasser. Der Platz ist aus dem Aug. Reuf Survey, befindet sich 5 Meilen von Ryle, Texas. Weitere Auskunft zu haben bei  
Goldbeck & Kuehne,  
442 Land-Agenten, Austin, Texas.

## Gesucht.

Ein Lehrer oder eine Lehrerin für die Honey Creek Schule; muß Englisch und Deutsch unterrichten können. Näheres bei den Trustees:  
P. B. Klaus,  
Emil Richter,  
Hubert Kunz,  
P. D. Bergheim, Renball Co. Tex.



Nur \$15.00  
Alle  
Attachments  
"Ball Bearing"  
"High Arm"

Genau wie \$35.00 Maschinen  
Garantirt die beste Arbeit  
zu liefern

## Knocke & Giband

Alle Sorten Fleisch,  
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme,  
dieses frische Schmalz u. s. w. zu  
jeder Tageszeit bei  
Harry Mergels,  
Wepels Store-Gebäude, Seguin St.,  
Telephon No. 33.



Zielt hoch  
in Geschäftssachen. Wer es will, der kann es. Der beste Anfang dazu ist die Eröffnung eines

**Bank-Contos.**  
Ein Bank-Conto fördert systematischen Geschäftsbetrieb, lehrt Sparlichkeit und verbessert Euer Credit. Eröffnet ein Bank-Conto bei uns, und Ihr bekommt Zinsen auf Euer Geld.

## Comal National Bank.

**Chas. Roeper,  
Contractor und Bau-  
meister,**

liefert auf Verlangen Kostenvoranschläge für Bauten jeder Art, Transport von Häusern, Cement-Seitenwege und alle Cement- und Backsteinarbeiten.  
Neu-Braunfels, Texas.

## Billiges Land

für Farm und Ranchwerke haben stets zu verkaufen John W. Kiefer, Braden, und Chas. Wernette, 506 B. Commerce Str., San Antonio, Tex. 44

**Foley's Honey and Tar**  
heals lungs and stops the cough.

# Lozales.

Baumwolle am Mittwoch Morgen, 8 3/4 Cents.

In der Familie des Herrn Hans Braun ist am 11. August ein Sohnlein angekommen.

Hon. S. W. Pfeuffer von Neu-Braunfels war Mitglied des Comites für permanente Organisation der demokratischen Staats-Convention.

Herr Peter Nowotny jr. hat sein Amt als Postmeister von Sattler niedergelegt, und Herr Bruno Rabe ist an seiner Stelle ernannt worden.

Herr F. Schumann hat seine Schadenersatzklage gegen die Stadt zurückgezogen, und die Stadt hat ihre Gegenklage gegen Herrn Schumann zurückgezogen. Das Straßen-Comite hat \$59 ausgegeben, um das Niveau der Santa Clara-Straße bei Herrn F. Schumanns Platz niedriger zu machen. Die Anwälte der Stadt haben von dem vereinbarten Honorar die Hälfte nachgelassen und erhielten infolgedessen in der Extra-Versammlung des Stadtraths am Samstag Abend ein Dankesvotum.

Am Montag, den 3. September, fängt die Schule wieder an. Oberlehrer-Holekamp wird schon am vorhergehenden Freitag und Samstag Morgen im Schulhause anwesend sein, im Falle daß irgend Jemand in Bezug auf die Aufnahme von Kindern usw. mit ihm zu sprechen wünscht.

Hätten wir einen „Business Men's Club“ mit gutem Besuch der Mitglieder, so könnte das Direktorium schnell und leicht ausfinden, ob die hiesigen Kaufleute eine Herbstausstellung wünschen oder nicht.

Zu Goodwin starb nach langem, schweren Leiden am Mittwoch, den 15. August, Frau Minna Johns, geb. Deutnagel. Die Verbliebene wurde geboren am 5. November 1833 zu Goebeterode, Provinz Sachsen, Preußen. Im Jahre 1858 reichte sie in allen Vaterlande Herrn Andreas Johns die Hand für's Leben. Der Ehe entsprossen 10 Kinder, von denen 3 im frühen Kindesalter starben. Im Jahre 1868 kam die Verstorbene mit den übrigen nach Neu-Braunfels und war zunächst drei Jahre in der Comalstadt anwesend, bis sie mit ihrem Gatten und den Kindern auf die Farm zu Goodwin übersiedelte. Die Entschlafene war ihrem Gatten eine treue Lebensgefährtin, ihren Kindern eine liebevolle Mutter. Sie erreichte ein Alter von 72 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen. Die sterbliche Leiche wurde der Verstorbene am Donnerstag Vormittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem hortontowner Friedhof zu letztem Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, sieben Kinder, fünf Schwiegerkinder, zwei Schwiegerkinder 29 Enkelkinder und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Herr Edmund Benschhorn und Frau, geb. Rabe, hatten das Unglück, ihr am 15. August geborenes Kind in der nächsten Nacht durch den Tod zu verlieren.

Am Dienstag, den 21. August, wurde von Pastor G. Morhinweg getraut: Herr Emil Glaenzel mit Frau Lydia Wahl.

Bei Fischers Store bearbeiteten sich Juan Garcia und Juan Boletero mit Messern. Ersterer schlug ein großer Theil eines Ohres und letzterer ist todt. Garcia verfluchte sich, wurde aber von Constable Albert Nowotny und Peter Nowotny jr. gefangen und nach Sattler gebracht, wo ihn Sheriff Peter Nowotny in Empfang nahm und nach Neu-Braunfels brachte. Hier fand am Dienstag die Voruntersuchung vor Friedensrichter Georg Weber statt. Garcia wurde an die Grandjury überwiesen.

Der Regier Tom Clark, der letzte Frühjahr von hier nach Huntsville geschickt wurde, soll dort gestorben sein.

Unser von Demokraten wie Republikanern gleich hochgeachteter Mitbürger Herr Friedrich Hofheinz

ist in der republikanischen Staats-Convention zu El Paso für das Amt des Vice-Gouverneurs von Texas nominiert worden. Herr Hofheinz hat diese Ehrung nicht gesucht, aber die republikanische Partei hat sich durch seine Nominierung selbst geehrt. Die Neu-Braunfels Zeitung gratulirt!

Die Excursionszüge nach Galveston verlassen den J. & G. N. - Bahnhof nächsten Samstag, den 25. August, vormittags 8 Minuten nach 9 Uhr, und abends 10 Uhr. Die Rundreise kostet \$3.45. Tickets sind bis zum 27. August aaltig. Näheres Auskunft erteilt Herr Veet.

Die Beerleß Lime Company wird ihre Anlage zwei Meilen südlich von der Stadt und westlich von der J. & G. N. - Bahn auf Land, das bisher Herrn F. Coreth gehörte, einrichten, und die J. & G. N. - Bahn wird ein Nebengeleise dorthin bauen.

Mit Bedauern vernehmen wir, daß die Frei-Concerte unserer Feuerwehrkapelle auf der Plaza aufhören sollen. Musik ist immer etwas Schönes, und diese Concerte haben vielen Hunderten genussreiche Stunden verschafft und den braven Musikern viel Ehre eingebracht. Anstatt die gute Sache eingehen zu lassen, wäre zu wünschen daß noch mehr in dieser Richtung geschähe. Wenn der Gesangverein „Echo“ und der „Musical Club“ auch zuweilen ihre Übungen im Pavillon auf der Plaza abhielten, so würde das ein großer Genuß für die Erwachsenen und sehr bildend für unsere Jugend sein. Neu-Braunfels ist mit Recht stolz auf seine musikalischen Organisationen und möchte gern so möglich von ihnen hören.

Sonntag Abend, den 26. August, wird in der Baptisten-Kirche kein Gottesdienst stattfinden, da in der Methodistischen Kirche in der Comalstadt englischer Gottesdienst stattfindet.

Die „San Antonio Express“ schreibt: „Neu-Braunfels sollte etwas thun. Eine Automobil-Stadt ohne „Business Men's Club“ ist wie ein Wagen ohne Deichsel.“ Soweit die „Express“.

Wenn es in Neu-Braunfels irgend etwas zu thun gibt, kommen die Bürger ruhig zusammen und thun es, welche letzteres gar manchem vielerühmten Business Men's Club in anderen Automobil-Städten nicht nachgeahmt werden kann. Trotz alledem aber hat die „Express“ recht. Ein richtig geführter „Business Men's Club“ könnte unserer Stadt sehr nützlich werden. Man brauchte dann nicht immer erst die „Deichsel“ zusammenzufügen, wenn der „Wagen“ weitergezogen werden soll.

Die Southwestern Telephone Company hat jetzt direkten Anschluss an Schumanns ville und wird bis zum 1. September die Stationen S. D. Gruene und Ed. Rohbe mit ihrer hiesigen Lokaleitung verbinden.

400 neue Paar „Douglas“-Schuhe sind schon angekommen bei Knoke & Eiband.

Alle vom Staate adoptirten Schulbücher und alles, was ein Kind in der Schule braucht, zu haben in Richters Apotheke.

Der neue Moline Wagen ist der leichteste und beste Wagen, der gemacht wird, denn jeder wiegt von 75 bis 85 Pfund mehr, wie irgend ein anderer Wagen, welches beweis, daß er besseres Holz und schwereres Eisen hat.

Typewriter, ganz neu, billig zu verkaufen. Näheres bei Klappenbach.

Tolle & Hampe, Hauptquartier für Schulbücher und Strümpfe.

Die größte Auswahl Kochöfen; jeder Ofen wird mit Garantie verkauft. Kommt und seht meine Auswahl. Ich halte Defen von sechs verschiedenen Fabrikten.

Zeit der Versammlungen in der Baptisten-Kirche: Sonntags Vormittags von 10 bis 11 Uhr, deutscher Gottesdienst; von 11 bis 11:45 Uhr, Sonntagsschule. Klassen in deutscher und englischer Sprache. Des Abends von 8 bis 9 Uhr englischer Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. J. Monzle, Pastor.

Unsere Auswahl von Herren-Anzügen ist größer als je, und wer jetzt oder diesen Winter einen Anzug nötig hat, kann ohne Zweifel \$2.00 bis \$3.00 sparen wenn er hier einen kauft.

Knoke & Eiband.

Galvanisirte Eisernen, mit doppelt gefalztem Boden, mit oder ohne Deckel können wir am billigsten verkaufen, da wir Blech nur in Carlabungen kaufen. Louis Henne Co.

Wer ein gutes Paar Schuhe für sein Geld haben will, der geht immer zu Tolle & Hampe. Sie haben die berühmten Brown \* 5 \*.

Schreibt jeden Samstag und Sonntag bei Fischer.

Kniehosen, Kniehosen, bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Galvanisirte Eisernen, Rinnen und Röhren; Ihr findet alle Größen bei mir, besser und billiger als sonstwo.

Henry Benoit.

Kauft Wilson Ranch Land in Karnes County. Es ist gutes Mesquite-Land, sehr preiswürdig, \$11 bis \$15 per Acker, 1/2 Baar, Rest auf 10 Jahre Zeit. Dieses Land wird seinen Werth verdoppeln in den nächsten drei Jahren.

Bei Wm. Tays & Co. findet Ihr jetzt eine große Auswahl Buggies, Surreys etc. zu mäßigen Preisen.

Wer mal Blue Grass Werkzeug braucht, kein anderes, als vom Somann kauft.

Alle Neubeiten in Rämnen, Gürteln, Kragen usw. bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Man braucht nicht nach anderen Städten zu gehen, um hübsche Photographien zu bekommen; laßt Euch erst eine Probe machen in Klente's Atelier.

Hausleberer gesucht. Näheres Auskunft erteilt W. Schäferlöcher, Twin Sisters. 43 41

Die Tauben-Jagd fängt am 1. September an; braucht ihr eine Schrotflinte, oder Patronen, so spricht bei uns vor; wir haben alle Sorten.

Louis Henne Co.

Schlemmer Bros. sind alleinige Agenten für Kyle für Studerale Wagen und Buggies, Hamilton Brown, Douglas und Queen Quality Schuhe. Preise so niedrig wie irgendwo.

Volle Mittagessabzeiten, sowie Short Orders, im Phoenix Garten-Restaurant. 427

Peitschen von allen Sorten und Längen findet beim Somann Ihr in Mengen.

3 second hand Wagen billig bei 43 31 N. Holz & Son.

Wollt Ihr \$5.00 bis \$10.00 sparen an einem guten Fuhrwerk, so spricht vor bei Wm. Tays & Co.

Wegen Collar ist Somann ja bekannt, zu halten die besten im ganzen Land.

Wenn Ihr ein schönes Hochzeitsgeschenk braucht, so geht zu Henry Benoit; Ihr findet dort die schönste, größte und billigste Auswahl.

Man braucht nicht nach anderen Städten zu gehen, um hübsche Photographien zu bekommen; laßt Euch erst eine Probe machen in Klente's Atelier.

Hawkes, die besten Willen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Schreibt jeden Samstag und Sonntag bei Fischer. 442

Wer die Sternschube getragen hat, kauft sie wieder, und wer sie noch nicht kennt, sollte sie versuchen.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Galvanisirte Dadrinnen und Röhren, alle Größen, stets fertig an Hand bei Henry Benoit. 44 2

Soeben angekommen: eine Car Studerale Wagens, Hads und Buggies. Schlemmer Bros., Kyle, Tex.

Im Handel nehmen wir Eure alte für eine neue Buggy, Surrey oder Ambulance. Wm. Tays & Co.

Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Schuh-Corn.

Schreibt jeden Samstag und Sonntag bei Fischer. 442

Gewehre, Patronen und Messer, Somann hält sie immer besser.

Drei Räder- New Cassady-Pflüge, Studerale Harnsch, Liverpool Sals, alle Sorten Draht zu den billigsten Preisen bei Schlemmer Bros., Kyle, Texas.

Wer Somann's Gewehre sieht, Wundert sich wie schön und billig!

„Browns Blue Ribbon Shoes“ für Knaben und Mädchen halten immer noch am längsten, ist was Jeder sagt, der sie probirt hat. Zu haben bei Tolle & Hampe. 45 21

Eine schöne Auswahl Damenröde bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Bananen, Äpfel, Pflaumen, Weintrauben, Birnen und Sellerie stets zu finden bei Fischers Fruit Store. 442

„Buster Brown Blue Ribbon“ Schuhe und „Iron Clad“ Strümpfe sind ganz einfach nicht zu bieten für Schulfänger. Tolle & Hampe. 452

Recht regnet's, und Somann hat noch Schöne Staubdecken, die will er verkaufen doch!

Eisernen mit doppelt gefalztem Boden findet Ihr nur bei Henry Benoit. Dieselben sind doppelt so stark als die anderen. 44 2

Die besten Maßketten und Short Orders jeder Art im Phoenix Garten Restaurant. 427

Für schöne Baupläge in Neu-Braunfels wende man sich an Klappenbach, John F. Holm, U. S. Pfeuffer und E. A. Hellmann.

Dr. Peter Haberney's Alpenröder Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Ein guter second hand Wagen mit Frame bei N. Holz & Son. 4331

Den Neuen Moline Wagen kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.

Somann ist immer am Geschichtemachen, Drum kauft Ihr da auch so gute Sachen.

Wenn Ihr Geld sparen wollt, so kauft Eure Defen vom Henry Benoit.

Secondhand Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei Wm. Tays & Co.

Ein Pferd zu verkaufen bei L. A. Hoffmann.

Das beste was der Markt bietet stets im Phoenix Garten-Restaurant. 427

Lucas Buggy Farbe hält den besten Glanz. N. Holz & Son. 432

Herrn E. Blumenthal oder Klente's Atelier sollte man aufsuchen, ehe man Vergrößerungen, sowie Bilderrahmen von Fremden bestellt. Dort bekommt Ihr sie zu ehrlichen Preisen.

Wir können jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei Wm. Tays & Co.

Excursion nach Galveston. Die J. & G. N. - Bahn wird nächsten Samstag, den 25. August, eine billige Excursion nach Galveston veranstalten. Der Fahrpreis von Neu-Braunfels aus beträgt \$3.45 für die Rundreise. Die Attraktionen auf dem Strande in Galveston sind dieses Jahr zahlreicher als je zuvor. Der \$75,000.00 Elektrische Park, zu welchem der Eintritt frei ist, findet riesigen Anklang.

Buggy Top-Arbeit ist vielleicht nicht so billig; Aber was Somann thut, ist sure gut.

Herr W. Goeh von Coupland, Tex., kaufte zwischen 500 und 600 Acker Land auf der Wilson Ranch in Karnes County letzte Woche. Er wird sofort anfangen es zu bebauen. Die Herren L. W. Haverlab und D. F. Mumme, beide von Rensby, Texas, und H. S. Steele von Welcome, Washington Co., haben ebenfalls Land auf dieser Ranch gekauft.

Herr Haverlab verließ Colorado County vor etwa 5 Jahren und hat in den letzten 5 Jahren auf gepachtetem Land neben seiner Ranch gefarmt. Er machte gutes Corn und Cotton - letztes Jahr 45 Ballen auf ungefähr 60 Aclern. Er ist jetzt mit Haus-, Scheune- und Fenzbau und Landroben beschäftigt.

Sie sagen alle, daß dies gutes Land sei.

Die Antis in Brown County unterzeichnen eine Petition um Abhaltung einer Local Option-Wahl in dem jetzt trockenen Brown-County. Die Prohibitionisten lassen Redner kommen, um für ihre Sache zu agitieren.

Die Regetruppen in Fort Brown sind nach Fort Ringgold geschickt worden.

Postlagernde Briefe. Neu Braunfels, Texas. 18. August 1906.

Baer Joseph, Beuse Carne, Conner Mrs. Bell, Flores Jesus, Garret Mrs. Jannie, Gonzalez Epifanio, Hill G. H., Helm J. A., Hernandez Pedro, Franco Ricardo, Canedy Miss Mary, Lopez Inosencio, Lopez Eudecia de la Olvera, Antinio, Reeves Mrs. B., Ranjel Juan, Hernandez Pedro, Franco Ricardo, Canedy Miss Mary, Lopez Inosencio, Lopez Eudecia de la Olvera, Antinio, Reeves Mrs. B., Ranjel Juan, Hernandez Pedro, Franco Ricardo, Canedy Miss Mary, Lopez Inosencio, Lopez Eudecia de la Olvera, Antinio, Reeves Mrs. B., Ranjel Juan.

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Helig Postmeister.

Am 3ten September 1906 fängt die Schule wieder an.

## B. E. Voelker,

alleiniger Agent für Comal County für die vom Staat eingeführten

### Schulbücher

hat die beste Auswahl

### Schreibmaterialien,

Finte, Federn, Bleifedern, Tablets und Schreibbücher. Alles, was das Schulkind gebraucht.

Es gibt

## Muster und Muster,

aber nur ein vollkommenes, nämlich das

### Ladies' Home Journal Pattern.

Es ist das einzige im Markt, das mit der Vorzüglichkeit unserer Waarenauswahl harmonisiert. Jede Frau, welche ein „Ladies' Home Journal Pattern“ gebraucht hat, ist des Lobes voll darüber. Volle Ansehung wird an unserm „Pattern Counter“ erteilt.

Wenn man die Gebrauchsanweisung auf dem Umschlage eines „Ladies' Home Journal Pattern“ mit den Gebrauchsanweisungen, die mit irgend einer andern Sorte Muster geliefert werden, vergleicht, so wird man schnell einsehen, weshalb die Ladies' Home Journal Patterns in so vielen Beziehungen so bedeutend mehr befriedigend sind, als alle andern.

Allen Damen wird es Vergnügen bereiten, unser Latentisch Buch durchzusehen.



### Die NEW BRAUNFELS CONCRETE WORKS

können jetzt alle Aufträge für Concret- und Cement-Arbeiten prompt ausführen. Wir machen alle Sorten Baublöde in allen Farben und Mustern, Bergerungen u. s. w.; ferner Thorsposten, Anbinde-Pfosten, Säulen, Träger (brackets), Blöde für Grundmauern und Schornsteine, Thür- und Fenster-schwelle und Oberschwelle, Wassertröge, Einfassungen und Pflasterblöde für Seitenwege, Gräber-Einfassungen, sowie Abzugsröhren in allen Größen bis zu 24 Zoll. Wir machen ferner Cement-Backsteine und gerandete Cement-Blöde zum Ausmauern von Eiserne, Brunnen usw. mit Halbmesser bis zu 16 Fuß. Alles billig, erstklassig und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Wegen näherer Auskunft spreche man in unserer Office und Fabrik vor in der Castell-Straße, gegenüber Dittlingers Win.

### Faust & Dorman

Landgeschäft. San Antonio-Straße, Neu Braunfels.

Wir haben eine große Liste von Grundeigentum in allen Theilen der Stadt. Hoffmann's Addition, Holz's Addition und Comalstadt. Preise von \$100 bis \$550.

\$2500

kauft ein schönes Heim an San Antonio-Straße.

Farmen und Ranches

in Matcofa, Wilson, Bexar und Comal County.

Unsere Office ist Ihr Hauptquartier, wenn in der Stadt.

Faust & Dorman.

### Zaubern

kann ich nicht, aber gute Schmiedearbeit liefern, das kann ich. Kommt und überzeugt Euch.

### Albert W. Benschhorn,

Schmied,

San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Gummireifen aufgezogen und reparirt.

### Fischer's Ice Cream Parlor.

MENU.

Velvet Ice Cream	Ice Cream Soda
Chop Suey	Ice Cream Sandwich
Walnut Bisque	Egg Phosphate
Chocolate Sundae	Orange Phosphate
Walnut Sundae	Lemon Phosphate
Peach Sundae	Cherry Phosphate
Strawberry Sundae	Claret Phosphate
Pineapple Sundae	Celery Phosphate
Cherry Sundae	Celery Pepsin
Lovers' Delight	Cherry Cocktail
Frappé	Egg Flipp
Glacé	Bromo Selzer
Dr. Pepper	Coca Cola
Claret Mist	Jersey Cream
Lemonade	Cider

Obst, Confect und Cigarren. Große Auswahl der besten Zeitungen.

Phone 57.



**Legalisches.**

Das „Vochart Register“ schreibt: Rechtsanwalt D. D. Klingemann, während der letzten paar Jahre mit Carl & Schofield associirt, hat eine gute Stellung bei der „Texas Loan and Investment Company“ von San Antonio angenommen. Während seines Aufenthalts in Vochart hat sich Herr Klingemann infolge seines mannhafsten und rechtlichaffinen Benehmens einen hohen Platz in der Achtung des Publikums erworben und große Fähigkeit in seinem Berufe an den Tag gelegt. Seine Freunde bedauern ihn scheiden zu sehen, freuen sich aber zugleich darüber, daß er ein lohnenderes Feld gefunden hat. Dieses ist nur wieder ein Beispiel davon, daß große Geschäftsunternimmungen in den Städten sich die „Jungen vom Lande“ zum Befehlen verantwortlicher Stellen ausfinden.“

Das Staats- und County-Schulgeld für jedes Kind im Schulalter in Guadalupe County beträgt \$5.45.

**Unnötige Ausgabe.**

Hefige Anfälle von Kolik, Durchfall und Ruhr kommen plötzlich und es muß prompte Hilfe geleistet werden. Man kann in solchen Fällen die Dienste eines Arztes und die damit verbundenen Ausgaben entbehren, wenn Chamberlains Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy parat steht. Eine Dosis dieses Mittels hilft einem Patienten ehe der Doktor geholt werden kann. Es hat seine Wirkung noch nie verlagert, auch nicht in den schlimmsten und gefährlichsten Fällen, und keine Familie sollte ohne es sein. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Am 13. August ist in der Familie des Herrn Wilhelm Ebert in Guadalupe County ein Töchterlein angekommen.

Die deutsche Ferienhule der Hermannshöhe in San Antonio wurde von 175 Kinder besucht.

In Lampasas County wurde am 15. d. M. über Local Option abgestimmt. Im Ganzen wurden 1450 Stimmen abgegeben. Die Antis hatten eine Mehrheit von zwölf Stimmen.

Der „York Creek Männerchor“ gedenkt Anfang Oktober in seiner Halle ein Sängerfest zu feiern.

Herr A. Brauner, bisher in Marion als Lehrer thätig, ist von der Specht-Schulgemeinde in Guadalupe County als Lehrer gewählt worden.

Im Elternhause der Braut in Guadalupe County wurden Herr Charles Starck und Fräulein Paula Henze von Herrn Pastor Hempel getraut.

**Findet die Stelle.**

Unser Del bleibt auf der Bildfläche, andere verschwinden. Warum? Weil es Schmerzen, Quetschungen, Verstauchungen, Schnitt- und Brandwunden schneller kurirt als irgend ein anderes bekanntes Mittel. Hunt's Blis-Del. Auch gut für Knebbung-Bisse.

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Köln“ ging am Montag, den 13. d. M., von Galveston nach Bremerhaven ab. Es befanden sich 32 Kajütenpassagiere und 20 Zwischendeckpassagiere an Bord. Die Ladung bestand u. a. aus 112,000 Bushel Weizen und 3100 Ballen Baumwolle. Unter den Kajütenpassagieren befanden sich Herr Carl Goeth von Cypress Mill, Herr Carl Halm und Familie von Seguin, Fräulein Fritz Gitty von Fort Worth und Herr Anton Tietjen von LaGrange.

In Artell in McLennan County sind die Platten ausgebrochen.

In der Familie des Herrn Gus. Zunker in Guadalupe County ist am 10. August ein Töchterlein angekommen.

Süßer Athem verführt Kühe. Du wärdest deine Frau, Mutter oder Braut nicht küssen wollen, wenn ihr Athem nicht in Ordnung wäre. Dazu gehört eine gesunde Verdauung. Das einzige Mittel, das verdaut, was man isst und den Athem süß wie eine Rose macht, ist Kodol für Dyspepsie. Gut für faulen Magen, Herzklopfen und andere, durch Magen- und Verdauungsstörungen verursachte Beschwerden. Nehmt ein wenig Kodol nach Mahlzeiten, und seht was es für euch thut. Zu haben bei H. B. Schumann.

Die Prohibitionisten von Texas haben in ihrer Convention am 14. d. M. in Terrell das folgende Staatsdictet aufgestellt:

Für Governor: J. W. Pearson von Boyd.

Für Lieutenant-Governor: Thomas Brown von Beaumont.

Für General-Anwalt: J. M. Kuffel von Amarillo.

Für Comptroller: J. B. Crouch von McKinney.

Für Schatzmeister: L. J. Winters von Austin.

Für Land-Commissär: G. L. Winchill von Cisco.

Für Schulsuperintendent: Geo. V. City von Odessa.

Für Eisenbahn-Commissär: J. L. Andrews von Dallas.

In San Marcos soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden, um Ruder (face powder) zu fabriciren.

**Für Selbstverteidigung.**

Major Damm, Herausgeber des Constitutionalist, Eminence, Ky., als er vor 4 Jahren die Hämorrhoiden schlimm bekam, kaufte eine Büchse Bucklen's Arnica Salbe und sagt darüber: „Sie kurierte mich in zehn Tagen; kein Trübel seither.“ Das schnellste Mittel für Geschwüre, Brand, Schnitt- und andere Wunden. 25c in H. B. Schumann's Apotheke.

In Matagorda County sollen 4000 Acker Land mit Orangenbäumen bepflanzt werden.

Von dreizehn Regier-Applicanten, die sich in Seguin um Lehrercertificates bewarben, war nur einer erfolgreich.

Fünfundzwanzig schwarze Bundesoldaten, mit Krug- und Bajonetts bewaffnet, durchzogen fluchend und schreiend die Straßen von Brownsville, verwundeten einen Friedensbeamten und tödteten einen Bürger.

Herr Louis Holskamp von Comfort ist als Lehrer in Burton in Washington County gewählt worden.

Herr Frank Bushick hat seine Stelle als Redakteur der „San Antonio Express“ niedergelegt und den als „Burdetts Wells“ bekannten Blay zwischen Vochart und Luning gekauft, wo er einen Kur- und Vergnügungspalast einrichten will.

**Eine Flasche oder weniger.**

Malariafieber ist leicht zu bekommen und schwer loszuwerden, wenn man nicht das richtige Mittel gebraucht. Cheatham's Chill Tonic vertreibt es schnell und gründlich. Wird garantiert für Wechselfieber jeder Art. Eine Flasche oder weniger genügt.

Die republikanische Staats-Convention in El Paso stellte das folgende Staats-Dictet auf: Governor: C. A. Gray von Fannin County.

Lieutenant Governor: Friedrich Hofheinz von Comal County.

General-Anwalt: Charles W. Ogden von San Antonio.

Comptroller: Wentworth Manning von Van Handt County.

Schulsuperintendent: C. Vandervoort von Carrizo Springs.

Land-Commissär: H. C. Harding von Amarillo.

Eisenbahn-Commissär: W. F. Conner von Dallas.

Richter des Criminal-Obergerichts: A. G. Foster von El Paso.

In der Plattform werden Theodor Roosevelt und Cecil Lyon endorsed, und die Convention spricht sich zu Gunsten von Schutzoll und Reciprocität aus. Das Terrell-Wahlgesetz wird auf's nachdrücklichste verdammt, ebenso die demokratische Partei im Staate. Ferner enthält die Plattform die folgenden Forderungen:

Staatsgelder, die nicht sogleich gebraucht werden, sollten in Creditanstalten deponirt werden, welche Zinsen darauf bezahlen, und nicht in Privatankalten zum Vortheil persönlicher Freundschaft.

Der Schulfond sollte zur Schulung des ganzen Volkes ohne Unterschied verwandt werden, und genügend Schulsteuer sollte erhoben werden, so daß auch die Landbezirke mindestens acht Monate Schule haben können.

Bei Local Option-Wahlen sollten beide Seiten gleiche Rechte haben.

Als Beweis dafür, daß in der

Staatsregierung u. in den County-Verwaltungen allgemeiner Schwindel (General graft) existirt, wird auf die Campaign-Medien der demokratischen Gouverneurs-Candidaten hingewiesen.

Ein Schulzwangs-Gesetz wird befürwortet.

Herr Cecil Lyon wurde als Vorsitzender des Staats-Executive-Comites wiedergewählt.

**Das Grundprincip der Heilung**

befinde sich in jeder Flasche. Niemand ist zu krank, dem Forni's Alpenkräuter Blutbeleger nicht Hoffnung bringen könnte und Niemand ist so gesund, dem dieses alte bewährte Kräuter-Heilmittel nicht noch gut thun könnte. Fragt nicht darnach in Apotheken. Dort könnt Ihr es nicht bekommen, da es den Kranken Lenten direkt verabfolgt wird durch die speziell ernannten Agenten von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Der Werth des steuerpflichtigen Eigentums in Caldwell County beträgt den diesjährigen Steuerrollen nach \$5,388,400. Die Zunahme seit letztem Jahre betragt sich auf \$628,730.

In Comfort ist ein zehn Tage altes Söhnlein von Herrn und Frau J. Bierchwale nach kurzem Krankenliege gestorben.

In den Commissioners-Bezirken No. 1, 3 und 4 in Bexar County wird am 15. Oktober über das „Stock Law“ abgestimmt werden.

Im Guadalupe-Fluß bei Seguin wurde am Freitag die Leiche von J. A. Mills gefunden. Er wohnte seit langen Jahren in Seguin. Vor einigen Monaten brach er sich ein Bein und mußte infolge dessen mit Krücken gehen; und man glaubt, daß er sich aus Gram darüber ertränkte.

**Erregen unter Mitgefühl.**

Diejenigen, die an Galtucht und Verdauungschwäche leiden, erregen unjer Mitgefühl. Es ist jedoch Keiner unter ihnen, der nicht durch den Gebrauch von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen zur Gesundheit und Freude zurückgeführt werden könnte. Diese Tafelchen geben den inneren Organen die nötige Kraft, um ihre Functionen zu versehen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

**Jury-Liste.**

September-Termin des District-gerichtes von Comal County.

**Grand Jury.**

Montag, den 3. September, 10 Uhr vormittags.

H. H. Altgelt, Edwin Bading, Aug. Bartels, F. G. Blumberg, Wm. Bruemmer, Ivan Burthardt, Franz Coreth, Ed. Gruene, Ad. Haas jr., C. H. Harborth, Friedrich Heidrich, Albert Harwardt, Geo. Porter, H. A. Roje, Alfred Rothe, Arthur Sahn.

**Petit Jury.**

Erste Woche: Dienstag, den 4. September, 9 Uhr vormittags: Aug. Kirchner, Fr. Schlather, Paul Schlammeus, Ernst Dhrlich, Hermann Kohlenberg, Gustav Kust, D. Pantermühl, Geo. Kneupper, Ed. F. Schneider, Alf. Homann, Alf. Pantermühl, Ad. Jonas (Achtmeilen-Creek), Wm. Hubertus, Carl Richter, Louis Forke, Ernst Kloepper, Rob. Linnary, Jul. Simon, Wm. Wolfshoff jr., Ad. Brinkoeter, Gust. Becker, Hugo Pape, Wm. Kemmler jr., Leopold Pape, Theo. Tolle, Maxheimer, Ad. Haas jr., Hermann Pfeuffer, Fr. Rowotny jr., Heinrich Stahl.

Zweite Woche: Montag, den 10. September, 9 Uhr vormittags: Louis Krause (Sattler), Aug. Delkers, Robt. Wahl, Carl Mueller (H. F. D. 2), Alb. Wagenführer, Hermann Busch, August Reuse jr., Heinrich Heise, Carl Zentich, Fris Vos, Wm. Hansmann, Robt. Feustel, Fris Gerloff, Heinrich Dieg, Fris Daum, Alfred Gab, Wm. Fey, Wend. Eckart, Rich. Geische, Gust. Dauer, Fris Doehne, Ad. Georg, Aug. Scholl, Ad. Koepp, Alb. Bartels, Fris Bueche, Ad. Paag, Theo. Preußer, Wm. Stratemann, Jacob Friesenhahn.

Dritte Woche: Montag, den 17. September, 9 Uhr vormittags: Heinrich Kruse, Hermann Borchers, Wm. Dieert, Carl Elbel, Louis Kaderli, Zwo Vose, Gust.

Brecher, Ad. Gerhardt, Wm. Specht, Geo. Reiminger, Aug. Schleicher, Germ. Willert, John Grimm, Oto Reeh, C. A. Hellmann, Alb. Jonas, Alb. Hartwig, Otto Hixfelder, Fris Voigt, Carl Kreuzler, Bernhard Kuhn jr., Carl Bergemann jr., Louis Bartels, Louis Forskage, Gus. Krehmeier, Fris Venken, Alb. Moeller, Wm. Schaefer, Otto Bartels, Chas. Zunker.

Viele, die ihre verletzten oder kranken Thiere nicht vernachlässigen, halten wenig auf ihre eigene Gesundheit; sonderbar, aber wahr. Wer Flug ist, achtet auf seine Gesundheit, denn sie ist sein werthvollstes Besitztum. Leber- und Nierenstörungen sind anfangs oft leicht, können aber schnell unheilbar werden, wenn nicht gleich ein verlässiges Mittel angewandt wird.

Dr. J. D. McLean's Leber- und Nieren-Balsam ist ein verlässiges Mittel für Leber- und Nierenleiden. \$1.00 die Flasche bei W. E. Voelcker und H. B. Schumann.

Die Engländer haben eine besondere Vorliebe für das indirekte Versicherungssystem. Man erwirbt irgend einen Gegenstand, sei es ein Notizbuch, ein Vatenbleistift oder dergleichen, mit dem man als Zugabe Unfallversicherungsgutscheine in Höhe von \$25 bis \$250 erhält. Die meisten belletristischen Zeitschriften Englands versichern ihre Leser gegen Eisenbahn- und Wagenunfälle, die bei dem ungeheuren Verkehr in der City und dem unvermeidlichen Fahren auf Ober- und Untergrundbahnen oder auf dem atmosphärischen Fieber omnibus allerdings stets zu befürchten sind. Die englischen Zufabrikanten beuten nun allerdings diese Manie für indirekte Versicherung aus, indem sie dem Käufer gewisser Spezialitäten das beruhigende Bewußtsein verschaffen, daß seine erbberechtigten Verwandten durch eine hübsche runde Summe entschädigt werden, falls er, wie der Berliner sagt, „unter den Veierkassen kommt“.

Selbstverständlich muß der Eut nebst Versicherung alle Jahre, in den besseren Geschäften sogar binnen drei Monaten, erneuert werden. Jedenfalls bildet der „Insurance Coupon“ eine wirkungsvolle Reklame, die den Fabrikanten nicht einmal viel kostet, da die „Ocean Accident Insurance Company“, die sich jetzt eigentlich „Gutbesitzer-Versicherungsgesellschaft“ nennen sollte, die Sache billig macht.

Kopfschmerz entsteht aus einem irregulären Zustande des Magens und wird schnell von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen geheilt. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Eine riesige Krastanlage wird in Afrika geplant: Die Ausbarmachung der Kraft der Sambesfälle zum Betrieb der Randminen in Natal u. in Transvaal, d. h. auf Entfernungen von etwa 700 Meilen. Die Fälle sind 300 Fuß hoch; ihre Kraft wird auf 500,000 Pferdekraft geschätzt, von denen nach und nach etwa 150,000 ausgenutzt werden sollen. Vorläufig ist eine Anlage von 20,000 Pferdekraften in Aussicht genommen. Der Strom soll mittelst zweier Kabel in einer Spannung von 150,000 Volt übertragen werden, wobei der Verlust sich auf etwa 25 bis 30 Procent belauft.

Probirt Kodol für Dyspepsie nach Mahlzeiten. Beachtet die Wirkung auf's Befinden: es verdaut die Nahrung und gibt dem Magen Gelegenheit, sich zu erholen. Kodol gibt dadurch überarbeiteten Magen die nötige Ruhe. Es ist gut bei Blähungen, faurem Magen, Aufstossen usw. Zu haben bei H. B. Voelcker.

Frach. „He, Sie, da oben! Was machen Sie mit dem Korb auf meinem Apfelbaum?“

„Aber, Vater Lehmann, so'ne dumme Frage können auch bloß Sie stellen.“

Anstatt steuern, kannst du dich stets nur immer grämen. Solltest du ganz sicherlich Sofort Pillen nehmen, und zwar DeWitt's Little Early Risers; sie sind angenehm und zuverlässig und verursachen kein Leibweh. Zu haben bei H. B. Voelcker.

Foley's Honey and Tar for children safe, sure. No opiates.

**Bleiche Frauen, Kränkelnde Muetter, Schwächliche Mädchen**  
haben Gesundheit und Kraft in  
Forni's  
**Alpenkräuter-Blutbeleger**  
Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist. Der Alpenkräuter-Blutbeleger wird nur von Spezial-Agenten verkauft.  
**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,**  
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

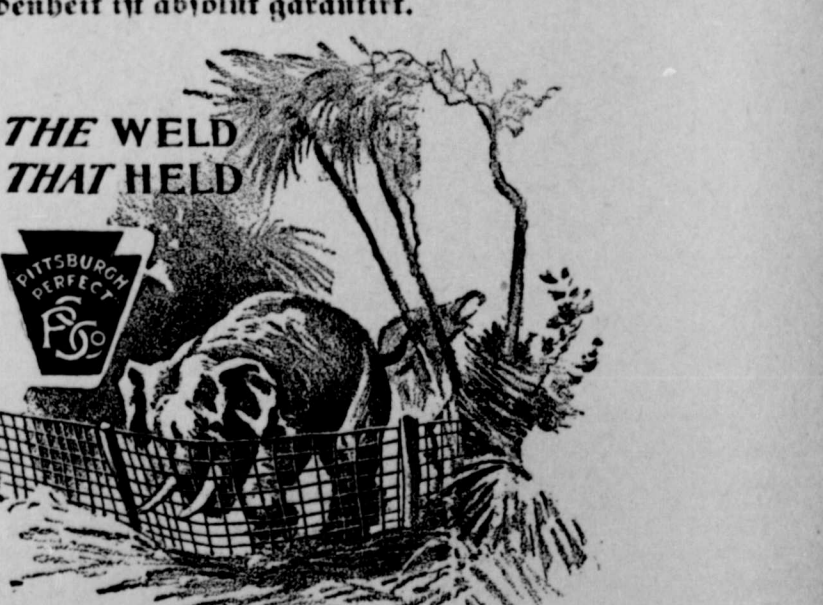
**B. PREISS & CO.,**  
Leichenbestatter,  
Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.  
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

**Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,**  
Schertz, Texas.  
(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)  
Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Türen, Sägefr, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.  
Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

**We Sell These.**  
You want the best. Are you ready for it this season?  
We are prepared as never before to meet your wants in vehicles and harness. There's nothing superior to what we are showing, in taste, style and service. Absolute honesty in make and material. You will agree when we tell you  
**IT'S THE FAMOUS Studebaker Line WE CARRY.**  
No matter what you want—if it's a harness or something that runs on wheels, we've got it or will quickly get it.  
Come in and figure with us. Everybody knows the place.  
**Wm. Schmidt,**  
New Braunfels, Texas.  
P. S. The Studebaker nameplate on a vehicle is its guarantee. Don't forget this.

Studebaker Farm und Spring Wagen, die besten im Markt, werden schon seit über 30 Jahren verkauft bei **WM. SCHMIDT.**

**Ihr Farmer, hört!**  
Jeder Händler, der den  
"Pittsburgh Perfect"-Drahtzaun  
verkauft, ist ermächtigt, folgende Garantie zu geben:  
Dass der Draht an den Verbindungen nicht beschädigt ist.  
Dass der Zaun an angedeuteten Stellen vollkommen angepaßt werden kann.  
Dass die Querdrähte von den Längendrähnen nicht loskommen.  
Dass dieser Drahtzaun in jeder Beziehung allright ist.  
Was kann man noch mehr verlangen? Vollständige Zufriedenheit ist absolut garantiert.



**Gebraucht „Pittsburgh Perfect“**  
Drahtzäune für Pferde, Schweine, Rindvieh und Geflügel. Leicht zu errichten. Leicht zu verbinden. Keine losen Drähte. Von allen Feinden die beste, stärkste und dauerhafteste. — Zu haben bei  
**H. D. GRUENE,**  
Goodwin, Texas.  
Ich habe "Stretchers". Meine Preise sind recht.  
Kauft keine andere Feuz, ehe Ihr die „Pittsburgh Perfect“ gesehen habt.

Italien.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung.)

Am Abend entdeckte ich eine ge- mütliche Wein- und Kneipe, in der man besseren und billigeren Wein bekommt als in den Fremden-Restaurants. Es verkehren hier einheimische Bürger, die nach dem Tageslast und Hitze gern ihr ungestörtes Spielchen machen und dazu einen unverfälschten Tropfen Wein, wie ihn der Bauer unmittelbar vom Weingarten her fest- setzt. Da solche Kneipen für den Fremden nicht immer leicht zu finden sind, so schreibe ich die Adresse zum Wohlwollen der Leser, die viel- leicht auch einmal nach Florenz kommen, hierher: Piazzetta — F. Biliotti & A. Serni — Firenze (Florenz) — Via del Corso 12.

Florenz, Samstag, 12. Mai. Der Besuch der Accademia dei Belli Arte, auch Galleria Antica e Moderna genannt, bereitet mir — ich sag' es grade heraus — eine große Enttäuschung. In solch einem Institut erwartet man doch Werke der besten Künstler anzutreffen und hofft nicht nur tro- stene Belehrung, sondern vor allem Erhebung des Gemüths zum Höch- sten und Schönsten. So aber wie sie ist, ist diese Akademie fast aus- schließlich für den, welcher die Ent- wicklung der ita- lienischen oder vielmehr der umbrischen und toskanischen Ma- lerkunst studieren will. Freilich, auch als Contrast gegen die großen Meister sind diese Stumper und ihre Werke ansehnlich. An sich aber ist das alles fragwürdig und man verliert schon zuviel Zeit, wenn man nur flüchtig durchgeht.

Ganz gerührt findet sich ein- zelnes Gute, so namentlich einige Bilder von Andrea del Sarto, demselben, dessen „So- phie der Täufer“ mir so über- alles gefallen hat, daß ich eine für meine Verhältnisse große Summe für eine gute Reproduktion dieses Bildes ausgab. — Ferner kann man auf einem Bilde der florentinischen Schule „Le nozze di Beccaccio Adimari e della Lisa Riccioli“ aus- gezeichnete Kostüme studieren. Auch findet man in Saal 2 die besten Portraits Cosimo's I. von Medici und seiner Ge- mahlin, von einem sonst weniger bekannten Künstler: Bronzino An- gelo herrührend. Cardo Lo- dovico fiel mir durch seine fast modern anmutende übertreibende Farbgebung, durch seine düste- ren Motive, die lebhaft Affekt und gute Composition seiner Figuren auf. Er hat einen in wildromanti- scher Umgebung betenden San- fransiskus und das Martyrium des heil. Stephanus dargestellt. Auf letzterem Bilde wird die sonst recht edel dargestellte Hauptfigur leider durch das rinnende Blut ver- unstatet. Ueberhaupt glaubt man gar nicht, zu welchen gräßlichen Geschmacklosigkeiten sich die Ma- ler mederer Sorte durch die heiligen- legenden haben verleiten lassen. Silverti Giovanni hat in greifbarer Körperlichkeit, großer Farbenpracht und lebhafter Geber- de eine nicht feine, aber sinnlich packende Potiphar dargestellt, die trotzdem dem Joseph zu halten sich verabschiedet bemüht.

Ganz wohl wird einem erst wie- der zu Mut, wenn man den Stulp- turenhaal betritt, der außer einer Anzahl Abgüsse anderer Werke des Michelangelo'schen David (des langen, der zwar Davids

liebliches Jünglingsgesicht, aber Go- laths Riesengestalt hat) in sich birgt. An dem Original sah ich nun freilich, daß dieser David in allem so proportioniert und lebens- aetruer geschaffen ist, wie es kein Künstler alter und neuer Zeit besser fertig gebracht hätte; daß sein Kopf ein wahrer Apollotopf ist, durch Michelangelo's Genie neugeschaf- fen; daß die unter Lächeln und scheinbarer Nachlässigkeit verhüllte Energie und Spannung bewun- dernswerth zur Erscheinung ge- bracht ist — und doch bleibt es ewig bedauerlich, daß dieser herrliche Jüngling des dummen Mar- morbloß wegen eine solche Go- lathgröße erhalten hat.

Wäre es auf mich allein ange- kommen, so hätte ich trotz eines ge- wissenen Abscheus die Karitäten die- ser Akademie eingehender studiert; aber ich hatte mich zu Jürgen und durfte nicht länger verweilen.

Heut hab' ich in der „Kneipe der Einheimischen“, wie ich meine Entdeckung nennen will, Artischocken essen gelernt. Man zupft jedes äußere Blatt ein- zeln ab und isst nur den untersten Theil davon. Zuletzt kommt man an die durchaus weichen Blätter, die einen eiförmigen Klumpen bil- den und deren Kern wie ein Ra- gout aus Leber und kurzgehacktem Fleisch gemischt schmeckt. Dies „Cuit“ isst man auf die Gabel, und es ist in Salz und stopft es ganz in den Mund. Artischocken sind ein sehr betörendes Gemüse und regen mit dem guten toskanischen Wein zusammen die in Folge des vorwiegenden Fleischgenusses etwas träge gewordene Verdauung auf's angenehmste an. Eine Artischocke kostet hier 10 und ein Viertel Liter Wein 20 Centesimi. Vier sollte man in Italien nicht trinken. Das einheimische ist nicht gut; und Münchener und Pfälzer die man in den „Weltrestaurants“ mit deut- schen neben italienischen Aufschriften (Bauer-Grünbaum in Venedig, Gambriunehalle in Florenz) findet, sind so theuer, daß sie sich nur ein Millionär oder Jemand mit einem Salpaterdurst leisten kann. In Florenz kostet ein halbes Liter 60 Centesimi.

Fast hätte ich das Bewe- gendste dieses Tages nie- derzuschreiben vergessen. So geht es uns aber öfters: was uns im Innersten am meisten erregt, ver- gessen wir oder scheuen wir uns, auszusprechen; und dann wundern wir uns, wenn die Leute einen fal- schen Begriff von uns haben. Goethe ist hauptsächlich deshalb all- sächlich zu preisen, weil es in seinem Na- turreich lag, immer frisch vom Herzen auszusprechen oder niederzuschrei- ben, was ihm im Innern bewegte. Damit hat er schließlich sich und allen andern die größten Dienste erwiesen. Also ich wollte erzählen, daß ich mir heute die Photo- graphien von Paul Ver- ronese, Tizian, Andrea del Sarto, Raffaell und

Michelangelo kaufte und da- rauf aufs Wunderbarste die Ideen, die ich mir über ihre Persönlichkeit aus ihren Werken gemacht, bestä- tigt fand. Denn der Bildner gleich seinen Bildern, wenn man diesen Satz richtig versteht. Die höchste Annuth kann nur von Jemand dar- gestellt werden, der sie selbst in sei- ner Person besitzt; und die höhere geistige Organisation einer Persön- lichkeit wird auch in ihren höher concipirten und feiner ausgeführten Gemälden, Sculpturen, Bauwer- ken u. s. w. zum Ausdruck gelan- gen. Ein Genie kann auch nur von einem ähnlich gearteten Genie wirklich verstanden werden. Ver- ronese's Portrait zeigt jedem, der den Blick dafür hat, sofort den hö- her und feiner organisirten Men- schen gegenüber Tizian, der eine edle, weniger fein eiförmige Stirn, hervorragende Backenknochen, keine scharfe Wölbung der etwas hart und spitz gradab laufenden Nase, einen größeren Mund und im ganzen das Aussehen eines in Ehren grau ge- wordenen hand- und charakterlosen Geistes hat; während Paul Ver- ronese's Kopf dem eines klugen Fürsten aus der Zeit Karls V. oder Wallensteins gleicht. Desgleichen zeigt der Kopf Michelangelo's in den tiefliegenden gewaltigen Augen und den Umfassen von Linien und Fal- ten die geniale Vielseitigkeit dieses Mannes gegenüber der einfachen und sanften, wenn auch tiefergrün- deten Schönheit Raffaels. Andrea del Sarto's idealschönes, schwermüt- tlich-schwärmerisches Gesicht kommt hinwiederum dem Raffaels so nahe, daß es Zwillingbrüder sein könnte, von denen Raffaell die größere Energie, Andrea del Sarto die grö- ßere Annuth besitzt.

Florenz, Sonntag 13. Mai. — Dieser Tag war der Ruhe und der Schriftstellerei gewid- met. Erfrischend wirkte am frü- hen Morgen ein Spazier- gang im Norden der Stadt, den schönen von hohen Ahornbäumen und Eichen eingefassten Quai des Mugnove - Bades entlang. Die geeignete Hügelanbäuhung um Florenz lag, bereits in üppigstem Grün gekühlt, heute im reinsten Sonnen- glanze vor uns. Prachtige Villen und Schlösser, mit dunklen Cypres- sen umstandenen, hoben sich hier und da aus dem helleren Grün der Maulbeer-, Kirsch- und Pfirsichbäu- me, Weiden und Eichen heraus. Nachdem wir dann noch eine An- zahl Straßen durchstreift, die hier alle selbst Kunstwerke sind, da sie überall von kunstvoll gebauten Säulern mit hohen Arkaden, korin- thischen Säulen, Fresken u. s. w. durchsetzt sind, wollten wir uns den botanischen Garten ansehen. Lei- der aber war der heute, als am Sonntag, geschlossen.

Nachdem ich dann am Nachmittag 20 große Briefbogenseiten für die liebe „Neu-Braunfelsin“ vollend- et, ließ ich mich am Abend durch ein gutes Concert und einige Schoppen Nothen in der Gambri- nushalle erquickten, und dachte mei- ner Lieben in Lockhart und wie ich mich freuen würde, wenn ich bei ihnen sein könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Ende der Welt von Leiden, die E. S. Wolfe von Bear Grove, Ia., arbeitsunfähig machten, kam, als er Electric Bitters zu nehmen anfing. Er schreibt: „Vor zwei Jahren machten mir meine Nieren viel zu schaffen; mir wäre es schlimm gegangen, wenn ich nicht Electric Bitters ge- nommen hätte, das mich auch von allgemeiner Schwäche kurierte. Ein sicheres Mittel für alle Magen-, Leber- und Nierenleiden, Bluttran- scheiten, Kopfweh, Schwindelanfälle und Schwäche. Preis 50c. Ga- rantirt in B. C. Voelckers Apo- theke.“

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 9 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottes- dienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottes- dienst um 7 1/2 Uhr. In Horontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottes- dienst. G. Mornhinweg, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in je-

dem Monat findet in der St. Pau- luskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. C. Kriker, Pastor.

Kirchenzettel der Friedensge- meinde: Sonntagschule 9 1/2 Uhr. Gottes- dienst 10 1/2 Uhr. Am 26. August in der Kirche. G. R. Hempel P.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Kunst Schulhaus), vormittags 9 Uhr Sonntagschule und nach derselben Gottesdienst; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde vormittags 9 1/2 Uhr und nach der- selben Gottesdienst. J. F. Christmann, Pastor.

In der Baptisten-Kirche, Ecke Sequin und Garten Straße: Deutscher Gottesdienst jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntags Morgen von 11 bis 11 Uhr 45 Minuten. Klassen in deutsch und englisch. Englischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend von 8 Uhr 30 Minuten bis 9 Uhr 30 Minu- ten. J. J. Monichte, Pastor.

Galvestons Seewall macht das Leben dort jetzt so sicher wie im Hochland. E. W. Goodloe, Dutton Str., Waco, Tex., braucht keinen Seewall für seine Sicher- heit. Er schreibt: „Ich habe Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindel und seit 5 Jahren ge- braucht, und sie hält mich gesund. Vorher hatte ich einen Husten, der seit Jahren schlimmer ward; jetzt ist er fort.“ Kurirt chronischen Husten, Grippe, Croup, Keuch- husten und verhindert Lungentzu- zündung. Angenehm zu nehmen. Jede Flasche garantirt in B. C. Voelckers Apotheke. Preis 50c und \$1.00; Probeflaschen frei.

Der Bevölkerung des Staates Florida liegt der Vorschlag vor, die Everglades, das sogenannte Sumpfbüschel im Innern der süd- lichen Halbinsel zu entwässern und Hunderttausende von Acres der Cultur zu gewinnen. Das Projekt ist ein Theil des großen Planes, der auf die Verinselung des Wä- sterlandes die Drainirung der Sumpfländerziele folgen lassen will und in der Hauptstadt von den ein- zelnen Staaten ausgeführt werden muß, innerhalb deren Grenze die- ses Land theils als Staats-, theils als Privat-Eigentum liegt. Bei der kommenden Herbstwahl soll in dem Staate darüber abgestimmt werden, ob eine Commission mit der Durchführung des Unter- nehmens betraut werden soll. Die Absicht ist, derselben absolute Voll- macht zur Ausführung aller erfor- derlichen Arbeiten zu geben. Es wird ihrem Belieben anheim ge- stellt sein, ob nach einem umfassen- den Plane vorgegangen oder die Melioration stückweise vorgenom- men werden soll; sie kann den Landbesitzern, denen Vortheil aus dem Werke erwächst, eine Steuer bis zu zehn Centes den Acre aufer- legen und das dem Staate gehörige Land öffentlich oder im Privatwege verkaufen, Abgaben erheben, kurz, sie soll vollständige Controlle ha- ben, ähnlich wie die Entwässerungs- behörden in Louisiana und Missis- sippi ausüben.

„Im Frieden bereite dich auf den Krieg vor.“ ist sehr weiser Rath, und so beherzigenswerth, wie wenn wir sagen: „Wenn gesund, bereite dich auf Krankheit vor.“ Gewisse Mittel sollte man stets im Hause halten, so daß man sie im Notfall bei der Hand hat. Leber- und Nierenstörungen kommen sehr häufig vor und werden, wenn nicht beachtet, oft gefährlich; vernachläs- sigt sie daher nicht.

Dr. J. S. McLean's Leber- und Nierenbalsam ist ein zuverlässiges Mittel für Leber- und Nierenleiden. \$1.00 die Flasche bei B. C. Voel- cker und H. B. Schumann.

Rarität. Student (zu einem Freund): „Du hast ein Sparfassenbuch bei dir. . . . Zeig' mal, wie schaut denn eigen- lich so a Ding aus?“

Nachfrage ist groß. Die Nachfrage nach Chamber- lain's Colic, Cholera und Diar- rhoea Remedy ist hier so groß ge- wesen, daß ich kaum genug an- Lager halten konnte. Es hat hien Fälle von Ruhr turirt, als alle an- deren Mittel fehlgeschlagen. Frank Jovias, Riteville, Ind. Dieses Heilmittel wird verkauft bei H. B. Schumann.

Erstbepfende Auskunft. „Um Gotteswillen, warum lautet denn die Sturmglocke jetzt?“ „Wahrscheinlich, weil jemand un- ten daran zieht!“

Nasche Lindernng für den Nüchternen. Foley's „Honey and Tar“ bringt dem Nüchternen sofort Linder- ung, auch in den schlimmsten Stadien; wo es rechtzeitig ge- braucht wird, heilt es. Zu ver- kaufen bei H. B. Schumann.

Die Blieben sich nichts schuldig. Er (wüthend): „Ein Narr war ich, als ich heirathete!“ Sie (kalt lächelnd): „Gewiß muß du das gewesen sein, mein Lieber, denn in den paar Monaten, die wir verheirathet sind, hätte deine Nar- rheit sonst kaum so colossal werden können.“

Abgeblüht. Bummel: „Geh', pump' mit 20 Mark!“ Kummel: „Necht gern — bei wem?“

Schlägt nie fehl. „Ein Mittel, und nur eines, ha- be ich gefunden, welches in meiner Familie ohne Fehl Exema, Ring- wurm und ähnliche juckende Leiden kurierte. Es heißt Dunt's Cure. Wir gebrauchen es immer, und es schlägt nie fehl.“ B. M. Christian, Rutherford, Ten. 50c die Büchle.

In der Angst. Baron: „Um Himmelswillen, Johann, neun Gläubiger sind im Vorzimmer, was soll ich nur machen?“ Diener: „Singers was recht Lustiges, damit sie denken, es geht Ihnen recht gut!“

THE JOY OF LIVING CAN BE FULLY REALIZED WHEN YOU ENJOY GOOD HEALTH HERBINE The Popular Liver Medicine Will Keep You Well A GUARANTEED CURE for all diseases produced by TORPID LIVER and IMPURE BLOOD. Mr. L. A. Hicks, Iredell, Texas, says: "I was sick in bed for eight months with liver trouble, the doctor seemed to do me no good. I was told to try Herbine, and it cured me in a short time. I cannot recommend this wonderful medicine too highly." TAKE IT NOW! LARGE BOTTLE, 50c GET THE GENUINE Ballard Snow Liniment Co. ST. LOUIS, U. S. A. SOLD AND RECOMMENDED BY A. TOLLE.

Der Mitchell Farm-Wagen, bekannt als der beste Wagen im Markt. Mitchell & Lewis Co. Racine Wis.

Timbal Skein und Hollow Axles. N. Holz & Son. Duggies, Etick Seat, Numabonts, Surrechs und Ambulancen, Wäbmaschinen, Sen-Neben, Corn & Cob Mills, Alle Sorten Ackerbau-Ge- räthschaften.

Durch Texas! Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit besserer Aus- stattung; bequemem Fahrplan und höchsten Angestellten. Direkt nach St. Louis! Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-Sy- stem täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Direkt nach Alt-Mexiko! Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der merikanischen National- Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko geben. D. J. Price, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgt. PALESTINE, TEXAS.

Ein glückliches Heim Um ein glückliches Heim zu ha- ben, sollten Sie Kinder haben. Kinder machen jederzeit ein Heim glücklich. Wenn Sie eine schwache Frau sind, so können Sie dennoch stark genug ge- macht werden, um kräftige Kin- der zu bekommen, mit wenig Schmerzen oder Unbequemlich- keiten für sich selbst. Nehmen Sie

WINE OF CARDUI

Das Stärkungsmittel für Frauen Es wird Ihnen alle Ihre Schmer- zen lindern, Entzündungen reduzi- ren, heilt Menstruations (Weißfluss), Stillen der Gebärmutter, Ovarien- leiden, unregelmäßige Menstruation, Müdenschmerzen, Kopfweh etc. und macht Geborenen natürlich und leicht. Bei allen Medicinhandlern, \$1.00 die Flasche. „Dank dem Cardui ist mein kleines Mädchen jetzt ohne Schmerzen alt“, schreibt Frau J. Weiss von Wehler, Wis., Pa. „Sie ist ein höchst gesundes Kind und hat sich sehr wohl. Ich nehme immer noch Cardui und würde es in mei- nem Hause nicht entbehren.“

„Macht Sen solange die Sonne noch scheint.“ Die Arbeit eines fleißigen Land- mannes ist eine Aktion für uns. Er weiß, daß der helle Sonnen- schein nur noch einen Tag dauern kann und bereitet sich auf den Regen vor, der gewöhnlich folgt. So sollte es in jedem Haushalte sein. Ruhr, Durchfall und Cholera Mor- bus können irgend ein Glied der Familie plötzlich ergreifen. Cham- berlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy, die bekannteste Medizin für diese Krankheiten, sollte immer parat gehalten wer- den; denn sofortige Behandlung ist notwendig und ein Aufschub kann gefährlich werden. Zu ver- kaufen bei H. B. Schumann.

Italien.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung.)

Florenz, Montag, 14. Mai. — Ich ging, nur von meinem Bögling begleitet, das archäologische Museum durch. Hier ist viel Sehens- und noch mehr Studirenswerthes; mein ungleicher Vär hatte aber zu beiden keine rechte Lust, und ich konnte ihn nur schwer bei den Sachen festhalten. So ist auch hier der Eindruck nur ein flüchtiger geworden. Das Schönste waren die attischen und etruskischen Vasen in den Sälen IX, XII und XIII im ersten Stock. Ihr Ursprung reicht vom 3. bis 6. Jahrhundert vor Christus hinauf, und welche bewundernswürdigen Formen- und Bildkunst weisen sie schon auf! Ja, diese Griechen und Römer verstanden sich das Leben zu schmücken! Ganze Szenen aus der Mythologie sieht man auf diesen feinen Thongefäßen abgebildet, und Venus und Amor spielen auch hier eine große Rolle.

Aber auch an den graulichen Tod wird man in diesem Museum vielfach erinnert. Da sind ägyptische Mumien mit ihrem schwarzen angetrockneten Fleisch, den zusammengeklebten Haaren und fleischenden Zähnen. Und nicht bloß Menschenmumien, sondern Mumien von Raben, Fledern, Affen und andern Viehzug. Ferner sind hier Grabmäler, wie sie die Alten aus Stein in die Erde bauten, mit Reliefs, die — trotz mancher Beschädigung — so wohl durch das zarte transparente Material, wie durch die mit höchster Kunst ausgearbeiteten Figuren noch heute dem Schönheitssinn schmeicheln. Auch die verschiedensten Formen von Urnen, die zum Teil noch die schönsten einfalligen, kann man hier studieren. Einige gleichen kleinen Göttern, andere haben sich Kugelform, noch andere haben als Deckel die lebensgetreue Wüste des Verstorbenen. Wenn die Menschen nicht so unfinnig am Hergebrachten hielten, sondern in allem die vernünftigste Ueberlegung wählten, dann müßte dies wieder die Art werden, wie wir unsere Toten bestatten. Denn das Verbrennen der Leichen ist reinlich und der öffentlichen Gesundheit nicht entgegen (wie das Bestatten), und die Erinnerung wird besser durch ein gutes Portrait als durch ein Kreuz oder einen Engel gewahrt.

Und was gibt's da sonst noch alles Interessantes zu sehen! Waffen, Stücke von Pergamentrollen, Armbrüste, Todtenmasken von Thon und Bronze, Bruchstücke von Pharosentürmen, die ca. 3000 Jahre alt sind, ägyptische Papyri und unzählige andere Dinge, die man nicht alle Tage auf der Straße sieht!

Nachmittags gelang es uns, den botanischen Garten offen zu finden. Dieser ist aber verwildert und einer Stadt wie Florenz, die die berühmteste und theuerste beste Universität Italiens hat, nicht würdig. Was von selbst wächst oder doch geringer Pflege bedarf, ist auch in dieser Wildnis schön. So gibt es hier einige herrliche alte Lorbeer- und Eichenbäume, 30 Fuß hohen Buchsbaum, üppig blühende Kamelien und Rhododendren. — Die Universität, ein früheres Kloster, macht von außen nur einen mäßig imponirenden Eindruck; ihr Inneres zu sehen war uns leider heute irgend einer Festlichkeit wegen nicht vergönnt. Während wir durch die Straßen gingen, fiel uns ein Photograph auf, der eine ganze große Vorkasse mit den vorzüglichsten Photographen gefüllt hatte. Diese waren in der That künstlerisch fast so erfreulich wie die besten Delgemälde, nur daß sie eben farblos waren. Einige waren in Lebensgröße, alles brillante Charakterköpfe. Besonders fielen einige allerdiebstahls Rindergesichter auf.

Ich hatte für meine Toilette etwas Olivenöl zu kaufen und bemerkte dabei, daß es unvermuthet nicht die goldgelbe Farbe hat, die es, selbst in deutschen Apotheken als reines Olivenöl gekauft, aufweist, sondern eine grünlichgelbe.

Die goldgelbe Farbe erhält es durch Vermischung mit Baumwollamöl das neuerdings in großen Quantitäten von Amerika in Spanien, Italien und Deutschland eingeführt wird. Natürlich ist das Olivenöl hier, wo die Oliven eine der Hauptkulturen bilden, weit billiger als in Deutschland und man erhält es vollkommen rein in jedem Materialwaarenladen. Die Italiener benutzen es beim Kochen und Baden in demselben Maße wie wir Schmalz und Butter.

Am Abend wollten die Kinder einmal sich die Zauberbilder eines Kinetographen ansehen, und ich begleitete sie dahin. Diese moderne Erfindung ist so recht etwas für das italienische Volk. Wie es in alten Zeiten zu den Gladiatorenkämpfen strömte, so strömt es jetzt zu den Kinetographen. Die kleinen Theaterstücke sind immer gestopft voll. Natürlich tragen die Vorstellungen dem Geschmack dieses Publikums Rechnung, und es muß immer etwas Nüchternes, das an Eifer, Tatkraft und Willst erinnert, dabei sein.

Florenz, Dienstag, den 15. Mai. — Ich gewinne den Andrea del Sarto immer lieber. Heute kaufte ich mir die Photographie seiner Madonna della Arpie, davon ich das Original in den Uffizi gesehe. Dies kommt nun gleich hinter Michelangelo und Raffael. Das Gesicht dieser Madonna ist außerordentlich lieblich und schön. Diese sinnend niedergeschlagenen großen dunklen Augen, dieser lustig strampelnde und lachende Junge — das ist ganz wundervoll! Andrea d. S. mag Michelangelo und Raffael an Größe und Charakter nicht erreichen, an unmittelbar in's Herz dringender Lieblichkeit und Schönheit erreicht er sie nicht nur, sondern übertrifft sie. Uebrigens ist sein Portrait dem Raffael in vieler Beziehung auffallend ähnlich, er gleicht ihm an Weichheit und Jugend der Züge, sein Gesicht ist aber noch regelmäßiger und lieblicher geformt, die Nase kräftiger und vollkommen, seine Augen haben einen wundervollen Ausdruck von Güte, Tiefe und sinnendem Nachdenken, eine unglaubliche Anmuth ist bei aller Andeutung männlicher Kraft über die ganze Gestalt ausgegossen.

Wir waren im Silberaal und in den königlichen Gemächern des Palazzo Pitti, die wir neulich aus Mangel an Zeit Enkel gewahrt.

Frei an Rheumatismus Kranke!



Verunstaltung der Hand durch chronischen Gelenk-Rheumatismus.

Für Rheumatismus und Gicht, diese schmerzhaften und schmerzhaften Klagen, präparire ich ein scharfes Mittel, und im jedem Kranken dieser Art ist eine Gelegenheit zu geben daselbe kennen zu lernen, bin ich bereit einem jeden ein Paket frei per Post zu senden. Die Mittel verdanke ich einem glücklichen Zufall, als ich selbst glaubte, dieser Krankheit als unheilbar verfallen zu sein, und nachdem hervorragende Aerzte meinen Fall als hoffnungslos erklärten; und seit es mich heilte, habe ich viele Fälle von einer Dauer von 30 bis 40 Jahren geheilt, auch Personen von über 80 Jahren. Verlangen Sie nicht — einzellet ob Droguen oder Arznei Ihnen keine Besserung brachten, sondern schreiben Sie sofort, mein Mittel heilt.

Hochbetagte Männer und Frauen, die kein Glied rühren konnten, die geführter werden mußten, können sich jetzt selbst helfen.

Ein illustriertes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihnen genau beschreibt, überende ich ebenfalls frei. Dieses Mittel heilte kürzlich einen Mann von 70 Jahren, welcher über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Meine Adresse ist John A. Smith, 298 Gloria Building, Milwaukee, Wisconsin.

nicht gesehen haben. Wenn man die vornehme Prachtliebe und den edlen Kunstsinn der Medizier durch Augenschein kennen lernen will, so muß man in diese Räume gehen. Das ist freilich etwas anderes, als die phantastisch-romantische und doch vom Ungeschmack nicht freie Schloß-, Mondscheinacht- und Waldensamkeit-Ferret der bairischen Ludwige, die unsinnigerweise Millionen verschlungen, wahren Künstlernaturen kaum zur Entwicklung verholfen und Niemandem rechte Freude gemacht hat. Hier ist alles aus einer großen und reichen Zeit und einem gebildeten Volke natürlich, fast nothwendig hervorgegangen; die Menge hat Antheil an diesem Glanz und dieser Freude genommen; und den begabtesten Künstlern wie Benvenuto Cellini, Michelangelo, Botticelli, Giovanni da Bologna, Andrea del Sarto, Paolo Veronese wurde Gelegenheit gegeben, ihre Naturgaben zur Freude ihrer selbst und Anderer zu entfalten. Diese Medizier haben verhältnismäßig weit mehr für edle Kunst ausgegeben, als heute die Fürsten und Millionäre es thun. Sie haben aber auch freilich Bildung, Geschmack und Lust dazu gehabt, und haben den Künstlern nicht als „Geldprogen“ gegenübergestanden. Dies sieht man hier auf Schritt und Tritt.

(Fortsetzung folgt.)

Arzt geheilt.

Der seit mehr als 30 Jahren in Smith's Grove, N., praktizierende Arzt Dr. Geo. Ewing schrieb über seine eigenen Erfahrungen in Foley's „Kidney Cure“ wie folgt: Ich war Jahre lang von Blasen- und Nierenleiden geplagt und von Trübsinn befallen. Ich gebrauchte Alles was die medizinische Wissenschaft bietet, fand aber erst Abhilfe als ich Foley's „Kidney Cure“ zu gebrauchen anfing. Nach dem Gebrauch von drei Flaschen war ich vollständig geheilt. Ich verordne es gegenwärtig in meiner Praxis alle Tage und empfehle es gerne allen meinen Kollegen in derartigen Fällen. Ich habe es in hundert Fällen mit dem besten Erfolge verordnet. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

Auch die Wagehälse, die es in den letzten Jahren von Zeit zu Zeit unternehmen haben, in einem kleinen Küstenboote allein den Ocean zu durchqueren, haben schon ihre Vorläufer gehabt, und nach glaubhaften Mittheilungen sind diese Fahrten in früheren Jahrhunderten oft noch viel toller gewesen als heutzutage. So fuhr, einer niederländischen Chronik zufolge, infolge einer Wette, ein Elert de Greef aus der Stadt Hooten am Zuidsee in einem primitiven Boote, nur von seinem treuen Phylax begleitet, nach Danzig und kam, wenn auch nach vielen Mühsalen, glücklich in der alten Hansestadt an. Reiche Danziger Kaufherren kauften die Greef das Boot, mit dem er die „abenteuerliche und rucklose“ Fahrt vollbracht hatte, für einen guten Wagen Geldes ab, und machten es dem König von Polen, der damals Danzig's Schutzherr war, zum Geschenk. So geschahen im Jahre des Heils 1558.

Präsident Roosevelt hat sich persönlich für die Annahme der neuen Reform-Orthographie des Prof. Brander Matthews erklärt. Er hat angeordnet, daß alle seine Vorträge, Erlasse und Briefe in der neuen Orthographie gedruckt und geschrieben werden sollen. Diese Orthographie soll eine Vereinfachung und eine Verbesserung bedeuten; viele Gelehrte hervorragenden Rufes sind entgegengesetzter Meinung. Als Beispiele der Neuerung können folgende Vergleiche dienen: Tongue, die Zunge soll Lung buchstabirt werden, blest anstatt blesst, altho anstatt althought, carest anstatt carested und so weiter. Es sind vorläufig nur 500 Wörter, welche durch die neue Orthographie „geändert“ werden. — In London hat die Nachricht von Präsident Roosevelt's Entschluß eine Fluth von Bemerkungen, meistens in ungünstigem Sinne, seitens der Presse hervorgerufen. Man meint, daß der Präsident seinen Einfluß und seine Macht durch diesen Schritt überschätze.

Herr Hitchcock, der fungirende Generalpostmeister, hat ein absolutes Verbot gegen die Beförderung von Postkarten erlassen, auf denen sich Photographien der letzte Woche in Salisbury, N. C., gelyndeten Neger Gillyespie und Dillingham befinden. Hunderte von Postkarten, auf denen sich die unheimlichen Photographien der an einem Baume hängenden Leichen der gelyndeten Neger befinden, wurden bald nach dem Lynchverfahren von einer Firma in Salisbury hergestellt und verkauft. Die Käufer begannen dieselben in großer Anzahl durch die Post zu versenden, und als die Sache dem dortigen Postmeister James H. Ramsey zur Kenntniß gebracht wurde, ordnete er an, daß die betreffenden Postkarten bis nach erfolgter Untersuchung von Seiten der Behörden in Washington zurückgehalten werden. Auf den Photographien ist zu sehen, wie die Kleidungsstücke den Gelyndeten vom Leibe gerissen wurden. Herr Hitchcock wies den Postmeister Ramsey sofort an, das Versenden der Karten durch die Post zu verbieten.

Findet die Stelle.

Unser Del bleibt auf der Bildfläche, andere verschwinden. Warum? Weil es Schmerzen, Querschnitten, Verstauchungen, Schnitten und Brandwunden schneller kurirt als irgend ein anderes bekanntes Mittel. Hunt's Bliss-DeL. Auch gut für Meddug-Bisse.

Der Pessimist sagt: „Das Unglück verfolgt mich!“ Der Optimist: „Das Glück hat mir einen Streich gespielt!“

Ueber das Schulmeister-Glend in Iowa, welches kaum minder schlimm zu sein scheint, als das in dem gesegneten Obotritenlande Mecklenburg, wo die Erzieher der Jugend ein wahres Hungerleben führen, macht die „Iowa Reform“ die folgenden bitteren Bemerkungen: Es ist hier und da in Iowa zu vernehmen, daß die Löhne der Schulmeister langsam, sehr langsam um ein Geringes aufgebessert werden. Und mit Stolz weisen dann die Behörden darauf hin, daß sie die Saläre von \$30 auf \$35 pro Monat erhöht haben. Und es giebt acht Schulmonate im Durchschnitt. Macht also immer noch weniger wie \$300 pro Jahr für Lehrer, die sich für das Fach ausgebildet haben. Und da ist früher immer über das arme deutsche Schulmeisterlein gemurmelt und gespottet worden. Es ist aber anzunehmen, daß es mehr Lehrstellen in Iowa giebt, die dem Lehrer weniger wie das nackte Leben bringen, als in ganz Deutschland. Und hier ist das Land des Wohlstandes. Hier sind die Bauern so reich geworden, daß sie gar nicht mehr wissen, was sie mit dem Gelde anfangen sollen. Wenn die Mädchen das Lehrfach nicht fast monopolisirten, wäre man übrigens in Iowa längst weiter gekommen. Die Miß nahm die Schulstelle. Was ihr bezahlt wurde, das war ihr am Ende Lebenssache. Der Board bestimmete sich um weiter nichts, so lange die Lehrerin nur billig war. Unter den Umständen ist es ein Wunder, daß die Schulen nicht noch viel schlechter sind.

Rasche Linderung für den Asthmatischer.

Foley's „Honey and Tar“ bringt dem Asthmatischer sofort Linderung, auch in den schlimmsten Stadien; wo es rechtzeitig gebraucht wird, heilt es. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

Der Staat Connecticut hat ein Gesetz, welches den Hirschen Schonzeit bis zum Jahre 1920 giebt, und unter dessen Wirkungen haben sich die Thiere vermehren, daß sich die Farmer über den von ihnen auf den Getreidefeldern angerichteten Schaden zu beschweren beginnen. Vor etliche Tagen ist sogar ein Expreszug auf der New Haven Bahn in der Nähe von Witerville durch ein Rudel Hirsche, welches gemächlich auf dem Geleise wandelte, aufgehalten worden. Eine Agitation zum Widerruf des fraglichen Gesetzes ist jetzt im Gange, und wenn dieselbe erfolgreich ist, so wird es bald den Hirschen in Connecticut weniger gut gehen.

9 gegen 1

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist. Bekümmert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Eure Leiden mit

DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindsucht, Husten und Erkältungen.

Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo S. Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Ehwaaren und Getränken.

Agenten für Koffm, Greflen & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, St. Bernon Whiskey. Solig Bier, Brebeoda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Octagon Seife, P. & S. Brands Molasses, Stadelbergs Cigarren, so wie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young King Cigarren, Nummo Cigarren.

Joseph Faust, Präsident. W. Clemens, Vice-Präsident.

Hermann Clemens, Kassier. Walter Faust, Ass.-Kassier.

Erste National-Bank von Neu-Brannfels.

Kapital und Ueberfluß \$ 125.000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlösungen prompt beorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Rettere den Prediaer.

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht nahm. Dieses Mittel kurirt meinen Husten und rettete mir das Leben.“

Preis, 50c und 1.00.

Probeflaschen frei.

Empfohlen, garantiert und verkauft von H. B. Richter & Co.

Alle Zeitungsherausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar ufw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. S. Crisp, Präsident.

J. C. Howerton, Vice-Präsident.

G. K. Lehmann, Schatzmeister.

Wm. F. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

For Comfort and Convenience Travel by this sign



Ackerbau- und Gewerbechule von Texas.

Die technologische Abtheilung der Universität.

Ackerbau, Gartenbau, Viehzucht.

Lehrurse im mechanischen, elektrischen und Civil-Ingenieurwesen, sowie in Textilwesen, und in Architektur. Unterricht frei. Wirtliche notwendige Ausgaben, ohne diejenigen für Kleider und Bücher, \$155 für das Schuljahr. Qualifizierte Applikanten von 18 Jahren und darüber mit Zeugniß werden ohne Prüfung zugelassen.

Sorgfältiger Unterricht

in allgemeinen Lehrfächern, Englisch, Geschichte, Mathematik, modernen Sprachen und angewandten Wissenschaften, welche die Basis für technische Instruktion bilden. Man reiche seine Anmeldung jetzt ein. Katalog frei.

S. S. Harrington, LL. D., Präsident A. & M. College, College Station, Texas.